



'76  
**Continental**

# Continental 1967–76

		1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
<b>Bilanz</b>											
Anlagevermögen	DM Mio	428,0	426,2	453,7	514,8	587,3	607,8	568,0	542,0	520,6	504,1
Umlaufvermögen	DM Mio	396,7	406,2	463,3	566,2	526,0	480,9	527,5	525,0	488,2	511,9
Bilanzsumme	DM Mio	824,7	832,4	917,0	1081,0	1113,3	1088,7	1095,5	1067,0	1008,8	1016,0
Eigenkapital	DM Mio	418,4	428,7	442,4	453,3	464,2	422,2	381,4	361,5	364,2	356,8
langfrist. Fremdmittel	DM Mio	141,1	144,1	162,9	237,0	371,3	370,3	430,7	463,8	460,3	468,2
Gesamt-Investitionen	DM Mio	92,0	58,5	87,9	134,0	154,8	102,3	60,5	58,9	50,7	60,6
Eigenkapitalquote	in %	50,8	51,6	48,2	41,9	41,7	38,8	34,8	33,9	36,1	35,1
Eigenkapital und langfr. Fremdmittel vom Anlage- und Vorratsvermögen	in %	89,5	94,9	93,5	87,4	96,9	91,0	98,1	101,7	106,4	107,9
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>											
Umsatz *)	DM Mio	1028,2	1103,8	1256,8	1311,7	1301,7	1174,2	1264,0	1453,2	1369,0	1439,0
Exportanteil	in %	17,7	18,3	16,3	15,9	17,4	16,4	19,0	25,6	22,4	25,1
Materialaufwand	in %	41,6	43,2	43,3	40,8	38,9	39,5	39,8	42,3	41,9	43,6
von der Gesamtleistung											
Personalaufwand	in %	34,2	36,1	36,4	39,7	42,7	47,2	47,4	40,6	42,0	42,3
von der Gesamtleistung											
Abschreibungen	DM Mio	56,3	58,5	58,1	68,6	77,4	76,7	78,7	81,1	68,7	65,8
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	DM Mio	+61,3	+39,9	+39,9	+39,9	+21,0	-42,1	-40,6	-19,6	+3,5	+8,0
Dividende	DM Mio	29,3	31,9	31,9	31,9	16,0	-	-	-	-	-
Mitarbeiter	in Tsd. (Jahresdurchschnitt)	24,9	25,7	27,5	28,1	26,5	24,3	23,4	21,5	19,6	18,7

\*) ab 1968 ohne Mehrwertsteuer

# Bericht über das 105. Geschäftsjahr

'76

Inhalt	Seite
Tagesordnung	
Hauptversammlung	2
Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand	3
Bericht des Aufsichtsrats	4
Bericht des Vorstands	5
Marketing Reifen	7
Marketing Technische Artikel	10
Mitarbeiter	13
Forschung und Entwicklung	16
Produktion	17
Beschaffungsmarkt	18
Töchter und Beteiligungen	19
Beteiligungsgesellschaften (alphabetisch)	24
Bilanzentwicklung 1972–1976	26
Erläuterungen zum Jahres- abschluß von AG und Konzern	27
AG – Bilanz	1
AG – Gewinn- und Verlustrechnung	2
Konzernbilanz	3
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	4
Fabrikationsübersicht	

# Tagesordnung

---

für die am Donnerstag,  
dem 26. Mai 1977, um 10.00 Uhr  
im Kuppelsaal der Stadthalle,  
Hannover, Theodor-Heuss-Platz 2,  
stattfindende ordentliche Haupt-  
versammlung:

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31. 12. 1976, des Berichts des Aufsichtsrats und des Geschäftsberichts des Vorstands für das Geschäftsjahr 1976.  
Vorlage des Konzernabschlusses und des Konzerngeschäftsberichts für das Geschäftsjahr 1976.
2. Beschußfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1976.
3. Beschußfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1976.  
Aufsichtsrat und Vorstand schlagen zu Punkt 2 und 3 vor, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand für das Geschäftsjahr 1976 Entlastung zu erteilen.
4. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1977.  
Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin/Hannover, für das Geschäftsjahr 1977 zum Abschlußprüfer zu wählen.

## Mitglieder des Aufsichtsrats

Alfred Herrhausen Vorsitzender	Vorstandsmitglied der Deutsche Bank AG	Carl H. Hahn, Vorsitzender
Benno Adams *) stellvertretender Vorsitzender	Bezirksleiter der Industriegewerkschaft Chemie - Papier - Keramik	Norbert Dahlström Marketing Technische Artikel, ab 1. 4. 1976
Hans L. Merkle stellvertretender Vorsitzender	Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH	Werner Klein Einkauf und Logistik
Günther Bartilla *)	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Continental Gummi-Werke AG	Gerhard Lohauß Personal und Recht
Rudolf Groth	Bankier i. R.	Hans Christian Pauck Marketing Technische Artikel, bis 2. 6. 1976
Otto Merkle	Versicherungsdirektor i. R.	
Wilhelm Meyerheim	stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Bayer AG	Julius Peter Forschung und Entwicklung
Bernhard Timm	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Badische Anilin- & Soda-Fabrik AG	Wilhelm Schäfer Marketing Reifen
Wilhelm Wessel *)	Mitglied des Betriebsrats der Continental Gummi-Werke AG	Horst W. Urban Finanzen
		Hans Georg Wenderoth Produktion

## Mitglieder des Vorstands

# Bericht des Aufsichtsrats



Alfred Herrhausen, Vorsitzender

Der Vorstand hat uns regelmäßig schriftlich und mündlich Bericht über die geschäftliche Lage des Unternehmens erstattet. In den Sitzungen des Aufsichtsrats sowie in zahlreichen und intensiven Gesprächen mit dem Vorstand haben wir geschäftspolitische, organisatorische und strukturelle Fragen sowie die finanzielle Situation des Unternehmens behandelt. Schwerpunkt der Beratungen waren weiterhin unternehmerische Konzeptionen im Bereich vor allem ausländischer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften, das Budget 1977 sowie die langfristige Planung und damit die Zukunftsicherung des Gesamtunternehmens.

Das hinter uns liegende Geschäftsjahr hat an alle Mitarbeiter große Anforderungen gestellt. Wir danken dem Vorstand, dem Betriebsrat und der Belegschaft für die geleistete Arbeit.

Hannover, den 4. April 1977

Der Aufsichtsrat

Herrhausen, Vorsitzender

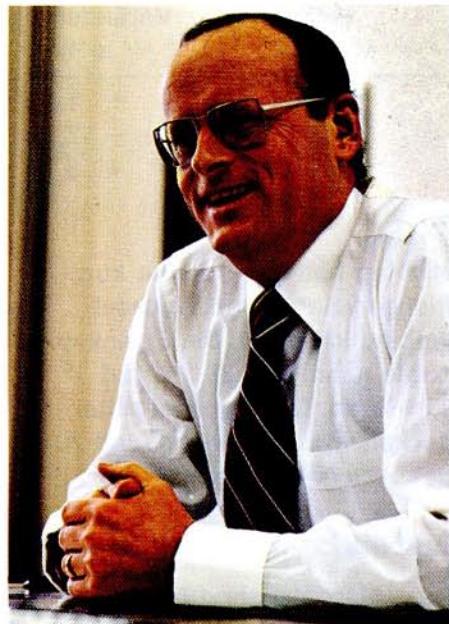
Jahresabschluß, Buchführung und Geschäftsbericht hat die Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin/Hannover, geprüft. Sie hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Darüber hinaus haben wir Jahresabschluß sowie Geschäftsbericht selbst geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erheben wir keine Einwendungen.

Der Konzernabschluß, der im Geschäftsbericht der AG enthaltene Konzerngeschäftsbericht und der Bericht des Konzernabschlußprüfers haben uns ebenfalls vorgelegen.

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß haben wir gebilligt. Er ist damit festgestellt.

# Bericht des Vorstands



Carl H. Hahn, Vorsitzender

## Überblick

Der Zuwachs des privaten Verbrauchs im Inland und die expansive Auslandsnachfrage ermöglichen es der deutschen Wirtschaft, das Rezessionstief des Jahres 1975 zu überwinden. Allerdings verlief die Konjunktur in den einzelnen Branchen stark differenziert. Ein außergewöhnliches Wachstum verzeichnete die Automobilindustrie, während die wirtschaftliche Lage in anderen Bereichen der Abnehmerindustrien unseres Unternehmens wie z. B. im Maschinenbau und im Bergbau stagnierte oder sich weiter verschlechterte.

In der Kautschukverarbeitenden Industrie bestanden nach wie vor Überkapazitäten. Die dadurch ausgelösten heftigen Preiskämpfe hatten im Reifengeschäft den Charakter eines Verdrängungswettbewerbes. Dennoch gelang es, die Beschäftigungslage und Markt-

stellung unseres Unternehmens weiter zu stabilisieren und auszubauen.

Nachdem der abwärts gerichtete Trend durch Gegensteuerungsmaßnahmen bereits 1974 aufgefangen wurde und wir im Vorjahr die Verlustzone verließen, war das Unternehmensergebnis auch 1976 positiv. Der Jahresüberschuß beträgt DM 8,0 Mio und wird zum weiteren Abbau des Verlustvortrags verwendet.

Im Mittelpunkt unserer Geschäfts- politik stand auch 1976 die Neugliederung unserer Werke zur Steigerung der Produktivität auf hohem Qualitätsniveau und zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Die langfristig angelegte Umstrukturierung hat das Ziel, unsere Artikelprogramme zu straffen und produktionsgerecht auszurichten.

So werden Personenwagen-Reifen, bei denen der Lohnanteil verhältnismäßig hoch ist, künftig vor allem in unseren Werken Sarreguemines und Korbach hergestellt, während die Produktion von Lkw-Reifen auf Hannover konzentriert wird, wo Continental die höchsten Bruttolohnkosten der Reifenindustrie in der Bundesrepublik zu tragen hat.

Diese Maßnahmen gehen Hand in Hand mit weitreichenden Kosten- senkungen. Durch den Einsatz moderner Betriebsmittel und neuer Fertigungsverfahren wie beispielsweise von uns entwickelter Lkw-Reifen-Aufbaumaschinen konnte die Produktion pro Kopf der Gesamtbelegschaft im Berichtsjahr um 14,6 % gesteigert werden. Grundsätzlich gilt, daß der in den Vorjahren notwendige Abbau der Beschäftigtenzahl dort am schnellsten zum Still-

stand gebracht werden konnte, wo die Produktivitätsfortschritte am größten waren. Unsere Belegschaft, die in Anpassung an die Marktentwicklung seit 1973 um 22,5 % reduziert werden mußte, verringerte sich daher 1976 nur noch um 2,8 %.

Erstmals war die Radialreifefertigung in Korbach und Sarreguemines ausgelastet. Die den Marktverhältnissen entsprechend stark zurückgenommene Produktion von Diagonalreifen in Hannover konnte dagegen noch nicht voll durch neue Kapazitäten für Lkw-Ganzstahlreifen ersetzt werden. Diese Umstellung ist mit beträchtlichen Aus- und Anlaufkosten verbunden.

Starke Impulse gingen wieder von der Automobilindustrie aus, an deren Bedarfsanstieg wir sowohl bei Reifen als auch bei Technischen Artikeln voll teilnahmen. Trotzdem blieb der Zuwachs des Inlandsgeschäfts insgesamt schwach, weil die Nachfrage in anderen für uns wichtigen Abnehmerbranchen stagnierte. Für die Beschäftigung des Unternehmens war deshalb der Aufschwung im Export von großer Bedeutung, zumal das Auslandsgeschäft infolge der allgemeinen Weltrezession im Vorjahr zurückgefallen war.

Für unsere gute Beteiligung an der Erstausstattung war der erreichte hohe Qualitätsstandard von ausschlaggebender Bedeutung.

Im Reifengeschäft erhöhte sich der Umsatz 1976 um 3,9 %. Träger dieser Entwicklung waren das deutsche Erstausstattungsgeschäft und der Export. Im stark geschrumpften deutschen Ersatzmarkt mußten wir Einbußen hinnehmen.

Der Umsatzrückgang wurde verschärft durch den Verfall der Preise, während der Aufwand insbesondere für Material und Personal anstieg.

Im Gegensatz zu dem noch immer unausgeglichenen Ergebnis im Reifengeschäft erzielten wir mit Technischen Artikeln wieder einen Betriebsgewinn. Die Umsätze dieses Bereichs, der zu einem Viertel für die Kfz-Industrie arbeitet, stiegen um 8,5 %.

Außer bei Transportbändern konnten wir die Umsätze in allen Produktgruppen halten oder ausweiten. Besonders günstig entwickelten sich die Bereiche Formartikel, Antriebselemente und Schläuche.

Obwohl unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften besser abschnitten als im Vorjahr, stellte uns das Ergebnis noch keineswegs zufrieden. Zur weiteren Gesundung dieses Bereichs nahmen wir auch Desinvestitionen vor. Mit dem Verkauf bzw. der Schließung der französischen und italienischen Töchter der ALSA Schuhbedarf GmbH haben wir uns von sämtlichen Auslandsengagements dieser Gesellschaft getrennt.

Einschließlich des Umsatzes der ausländischen Tochtergesellschaften erhöhte sich der Weltumsatz von DM 1 825 Mio auf DM 1 865 Mio. Der relativ geringe Zuwachs von 2,2 % ergibt sich durch die Umrechnung auf die gestiegene D-Mark zum Jahresendkurs. Der deutsche Konzernumsatz stieg um 4,1 % auf DM 1 779 Mio. Bei der Muttergesellschaft nahmen die Umsätze

AG-Umsatz	1976 Mio DM	1975 Mio DM	Veränderung in %
Inland	1 078,1	1 062,0	+ 1,5
Ausland	360,9	307,0	+ 17,6
Gesamt	1 439,0	1 369,0	+ 5,1

um 5,1 % auf DM 1 439 Mio zu. Am Umsatz waren Reifen mit rund 58 (i. V. 59) % und Technische Artikel mit rund 42 (i. V. 41) % beteiligt. Die Exportquote wuchs von 22,4 % auf 25,1 %.

Durch den fast vollständigen Wegfall der Kurzarbeit, die Tarifanhebung 1976 und höhere gesetzliche Sozialabgaben stiegen die Personalkosten um mehr als 10 %. Die Materialkosten nahmen um fast 14 % zu. An der um 9,4 % gewachsenen Gesamtleistung waren die Aufwendungen für Personal mit 42,3 (i. V. 42,0) % und für Material mit 43,6 (i. V. 41,9) % beteiligt. Die Mehrbelastungen aus diesen beiden Bereichen summieren sich zu einem Kostenblock von mehr als DM 100 Mio.

Die Finanzstruktur unseres Unternehmens zeigt nach wie vor ein günstiges Bild. Beim Sachanlagevermögen standen den von DM 48,3 Mio auf DM 53,3 Mio gestiegenen Investitionen Abschreibungen von DM 65,8 (i. V. 68,7) Mio gegenüber. Unsere Investitionen erstreckten sich auf den Ausbau der Lkw-Reifenproduktion, die Fertigstellung der neuen Transportbandfabrik sowie auf Umstrukturierungen und Rationalisierungen.

Trotz der gestiegenen Vorräte erhöhte sich die Verschuldung nur geringfügig und ausschließlich im langfristigen Bereich. Am Bilanz-

stichtag hatten wir keine kurzfristigen Bank- und Wechselverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote nahm von 36,1 % auf 35,1 % ab. Die eigenen Mittel decken wie im Vorjahr rund 70 % des Anlagevermögens.

## Ausblick

Das Geschäftsjahr 1977 verlief in den ersten drei Monaten planmäßig. Sowohl bei Reifen als auch bei Technischen Artikeln übertrafen wir die Zuwachsraten des ersten Quartals 1976.

Wir gehen davon aus, daß die Konjunktur sich in diesem Jahr weiter erholen wird. Für die Kautschukindustrie wird der scharfe Wettbewerb anhalten. Die weitere Preisentwicklung wird entsprechend labil bleiben. Zusätzliche Risiken entstehen aus den währungsbedingten Exporterschwierissen. Schließlich müssen wir mit weiter steigenden Preisen vor allem bei rohölabhängigen Vormaterialien rechnen.

Verlässliche Ergebnisprognosen sind deshalb zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich. Die erreichten Fortschritte berechtigen jedoch zu einem vorsichtigen Optimismus, der sich auch in den geplanten Sachinvestitionen von rund DM 65 Mio ausdrückt.

# Marketing Reifen



Wilhelm Schäfer, Marketing Reifen

Der Umsatz des Reifengeschäfts erhöhte sich 1976 um 3,9% und war mit rund 58% am Umsatz beteiligt. Überproportional trugen hierzu die deutsche Erstausstattung und das Ersatzgeschäft auf den Auslandsmärkten bei. Im deutschen Ersatzgeschäft, das eine rückläufige Tendenz verzeichnete, kam es zu Erlöseinbußen und einem Rückgang der Stückzahlen. Der allgemeine Kostenanstieg konnte nur bei wenigen Produkt- und Abnehmergruppen in den Preisen weitergegeben werden, so daß dieser Geschäftsbereich insgesamt mit negativem Ergebnis abschloß.

## Märkte

Gut zwei Drittel unseres Reifenumsatzes entfielen auf das Inland.

## Erstausstattung

Im Geschäft mit den deutschen Fahrzeugherstellern erzielten wir durch die lebhafte Automobilkonjunktur und vermehrte Frei-

gaben erfreuliche Steigerungsraten und gewannen damit Marktanteile. Allerdings erlaubte der starke Wettbewerb nur geringe Preis erhöhungen. In dem von uns durch konsequente Produkt- und Sortimentspolitik erreichten Umsatz- und Positionsgewinn in der Erstausstattung sehen wir eine Voraussetzung für zukünftige positive Entwicklungen auf dem Ersatzmarkt.

## Ersatzgeschäft

1976 hatten wir uns in dem schrumpfenden Markt für Pkw- und kleine Lkw-Reifen mit scharfen Preiskämpfen auseinanderzusetzen, die ihre Ursache in Überkapazitäten und immer noch hohen Importen haben. Die rückläufige Nachfrage nach Pkw-Reifen im Ersatzgeschäft war einerseits auf die starke Neuwagenkaufwelle und zum andern auf die Langlebigkeit der modernen Radialreifen zurückzuführen. Bei unverändertem Marktvolumen bauten wir bei großen Lkw-Reifen unsere gute Position aus.

## Export

Im Reifen-Export erzielten wir 1976 einen Umsatzzanstieg von rund 18% und einen Anteil von 29% am Reifengeschäft. Auch im zurückliegenden Jahr konzentrierten wir unsere Aktivitäten auf unter langfristigen Ertrags- und Wachstumsgesichtspunkten ausgewählte europäische Märkte. Trotz des hier ebenfalls vorherrschenden scharfen Wettbewerbs konnten wir Preis anhebungen durchsetzen, die allerdings nicht immer ausreichten, um die Währungsverschiebungen und Kostenerhöhungen auszugleichen.

## Produkte

Unser Reifenumumsatz wird je zur Hälfte von den Gruppen Pkw-/Zweirad- und Nutzfahrzeugreifen getragen.

## Nutzfahrzeugreifen

In diesem Bereich hatten wir aufgrund unserer Produkt- und Sortimentsstärke ein erfreuliches Wachstum. Überdurchschnittliche Zunahmen verzeichneten die im Vorjahr eingeführten Radialreifen für leichte Transport-Fahrzeuge (RS 321) und die neuen Conti-Steilschulterreifen (kein Schlauch, vereinfachte Montage) für leichte und schwere Lkw.

Die technische Umstellung des Lkw-Radialreifenprogramms auf Ganzstahl-Ausführungen ist abgeschlossen.

Auch mit den Nutzfahrzeugreifen für Industrie, Land- und Bauwirtschaft bauten wir unsere Position überwiegend aus. Dazu trugen neue Produkte und qualitative Verbesserungen des bestehenden Programms wesentlich bei.

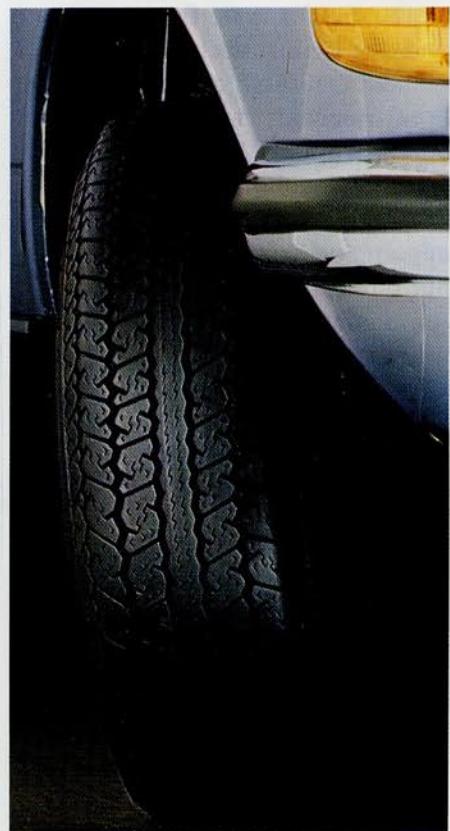
## Pkw- und Zweiradreifen

Den Rückgängen im deutschen Pkw-Reifen-Ersatzgeschäft stand eine kräftig gestiegene Belieferung der Erstausrüster gegenüber. Dabei nutzten wir nicht nur die starke Zunahme der Pkw-Produktion, sondern ernteten auch die Früchte der engen technischen Zusammenarbeit mit den Kfz-Herstellern zur Integration unserer Produkte in die Automobile von heute und morgen.

Das Winterreifen-Geschäft hat durch das Verbot der Spikes zwar an Bedeutung verloren, ist jedoch noch immer so wichtig, daß wir mit dem ContiContact TS 730 einen weiterentwickelten Reifen der neuen Generation einführen, um unsere Position gegen die große Zahl der Wettbewerber zu verteidigen.

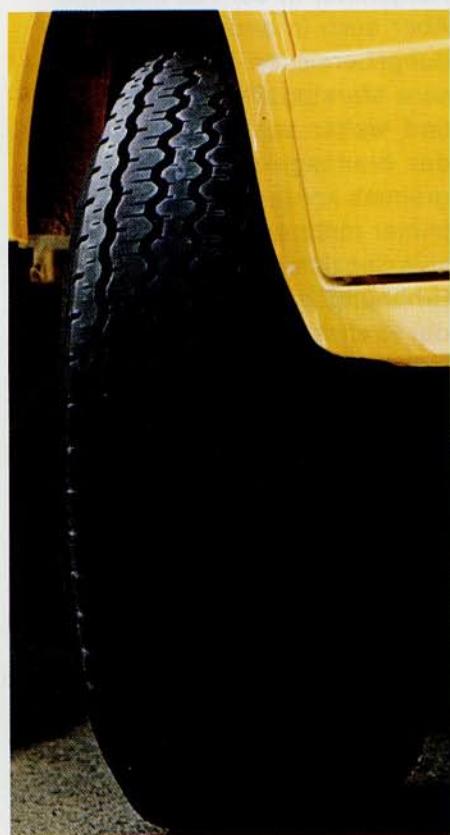
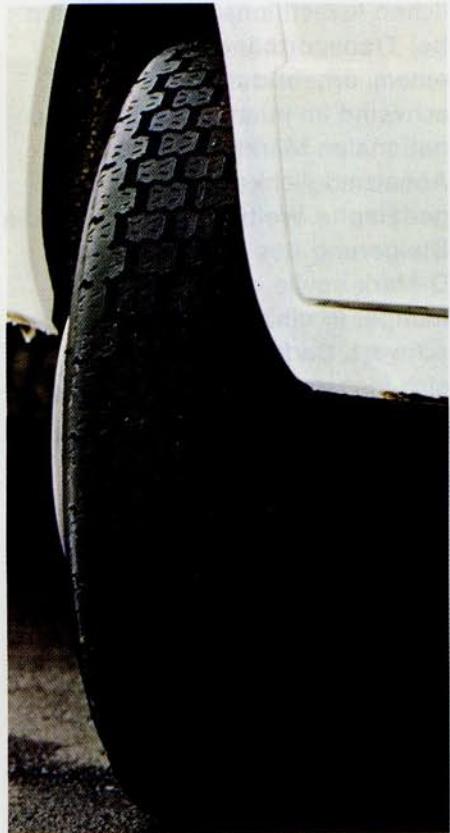
Mit unseren qualitativ hochwertigen Motorradreifen konnten wir Marktanteile sowohl in der deutschen Erstausrüstung als auch auf den Ersatzmärkten, insbesondere in den USA, hinzugewinnen.

In diesem Jahr erwarten wir eine Konsolidierung des Erstausrüstungsgeschäfts auf dem gegenwärtig guten Niveau und einen bescheidenen Anstieg in den Märkten des Ersatzgeschäfts.



Von der Automobilindustrie sowie von Verbrauchern, Automobilclubs und Warentestinstituten geprüft und für gut befunden: Conti-Reifen für alle Anwendungsbereiche.

Michelin  
Latitude Alpin



# Marketing Technische Artikel



Norbert Dahlström, Marketing Technische Artikel

Der Bereich Technische Artikel schloß auch 1976 mit einem Betriebsgewinn ab. Der Wachstumseinbruch des Vorjahres wurde durch eine Steigerung der Umsatzerlöse um 8,5% ausgeglichen. Der Anteil des Technischen Geschäfts am Umsatz nahm leicht von 41 auf 42 % zu. Kräftiger als die Inlandsumsätze erholtete sich der Export, der im Vorjahr stark zurückgefallen war. Er nahm um 18% zu. Dadurch erhöhte sich die Exportquote von 16,5% auf 18%.

Die stärksten Impulse kamen aus der Kfz-Industrie und den ihr vorgelagerten Zulieferbereichen. Die für diesen wichtigen Teilmärkt eingesetzten Maschinenkapazitäten waren gut ausgelastet. Dazu trug auch eine Reihe von Neu- und Weiterentwicklungen unserer Produkte bei. Eine zusätzliche Belebung der Beschaffungslage ergab sich aus dem Lageraufbau der Abnehmer.

Nicht erfüllt haben sich unsere Absatzerwartungen aufgrund der instabilen Verhältnisse im internationalen Bergbau sowie in den Sparten Stahl, Bau und Polstermöbel. In allen Bereichen des Geschäfts mit Technischen Artikeln bestimmte ein scharfer Preiswettbewerb das Marktgeschehen. Überkapazitäten und verstärkte Importe ließen es nicht zu, Kostensteigerungen am Markt abzuwälzen.

In der Geschäftsgruppe Schuhbedarf konzentrierten wir uns auf ausgewählte Produkt- und Marktsegmente. In den Teilmärkten, auf die wir spezialisiert sind, konnten wir unsere führende Position behaupten.

In der Produktgruppe Schaum erreichten wir beträchtliche Kosten einsparungen. Die Preise waren aber nach wie vor nicht auskömmlich. Umsatzsteigernd wirkten sich im Konsumgüterbereich neue Produkte wie z. B. Matratzen für Krankenhäuser und der Bedarfszuwachs der Kfz-Industrie aus.

An der günstigen Entwicklung im Kfz-Markt nahmen auch Formartikel, Luftfederbälge, Gummi-Metallverbindungen und Profile teil. Dagegen waren die Aufträge aus der Investitionsgüterindustrie für diesen Bereich zurückhaltend. Erst im Spätherbst war eine leichte Belebung festzustellen. Neu- und Weiterentwicklungen vor allem auf den Gebieten der Schwingungs- und Lagerungs technik für Motoren, der Luftfederungen und der Dichtungen gaben der Produktgruppe nachhaltige Impulse.

Vorgezogene Käufe aufgrund der bis Mitte 1975 befristeten staat-

lichen Investitionszulagen führten bei Transportbändern 1976 zu einem erheblichen Nachfrage schwund im Inland. Auf den internationalen Märkten wurden die Absatzmöglichkeiten durch die gedämpfte Weltwirtschaftslage, die Steigerung des Außenwerts der D-Mark sowie durch Devisen mangel in einzelnen Ländern erschwert. Dadurch verringerten sich insgesamt die Umsätze gegenüber dem Vorjahr erheblich.

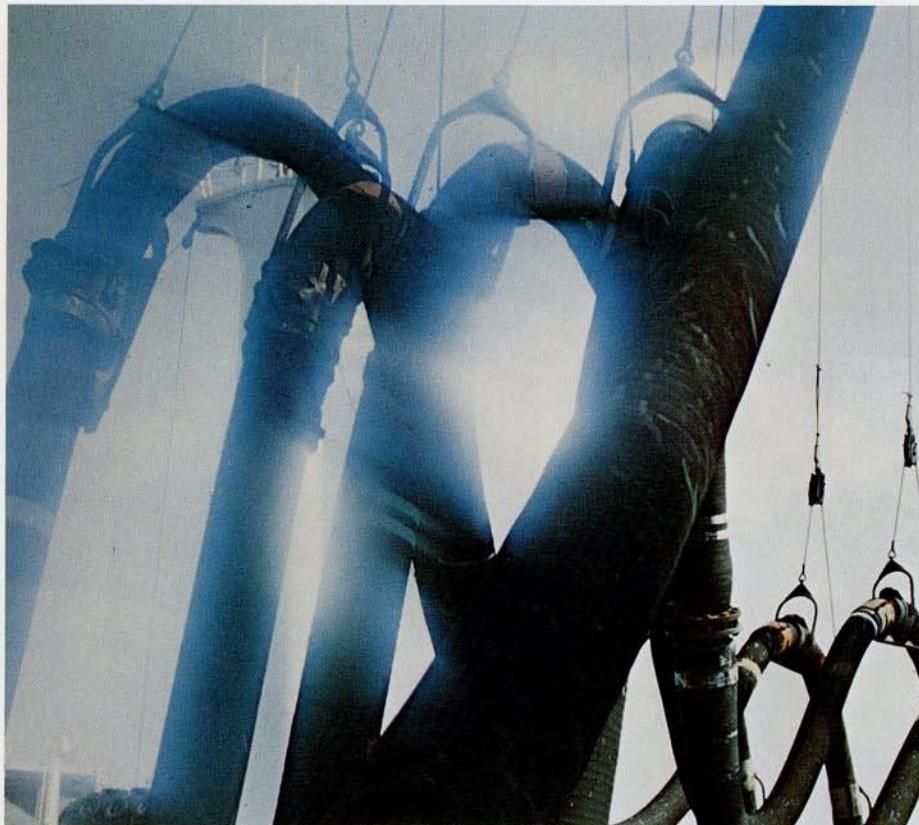
Einige große Exportaufträge sowie der Lageraufbau unserer Abnehmer begünstigten die erfreuliche Umsatzsteigerung bei Antriebselementen. Die im Vorjahr erweiterten Produktions kapazitäten zur Herstellung flankenoffener Keilriemen waren ausgelastet.

Technische Schläuche profitierten ebenfalls von der guten Konjunktur in der Kfz-Industrie. Aber auch in anderen Anwendungsbereichen konnten wir unsere Marktposition behaupten und weiter ausbauen. Innerhalb des breit angelegten Lieferprogramms konzentrierten wir uns immer mehr auf know-how intensive Spezialschläuche. Durch die Erhöhung der Kältebeständigkeit der Kraftstoff-, Öl- und Druckluftschläuche eröffneten sich zusätzliche Einsatzmöglichkeiten. Der Importdruck und die damit verbundenen Preiskämpfe verstärkten sich. Die ungünstigen Währungsrelationen gestalteten das Exportgeschäft schwierig.

Formartikel sind maßgeschneiderte Konstruktionselemente. Ihre Aufgabenstellung bestimmt Formgebung und Material. Sie werden eingesetzt, wo immer Verformungsfähigkeit des Rohstoffs und Materialeigenschaften des Gummis benötigt werden.

Conti gehört zu den größten Anbietern von Transportbändern, die wie hier im Bergbau zum schnelleren Produktionsablauf in allen Industriezweigen eingesetzt werden.





Ein erfreuliches Wachstum verzeichneten wir bei gummierten Stoffen für den technischen Bedarf. Positiv auf deren Umsatzentwicklung wirkte sich die konjunkturelle Belebung in der Druckindustrie und im grafischen Gewerbe aus. Die qualitativ und in ihrer Funktionstüchtigkeit verbesserten Drucktücher konnten im Markt gut plaziert werden.

Für 1977 rechnen wir mit einem weiteren leichten Anziehen der Konjunktur in der Investitionsgüterindustrie und einer anhaltend guten Nachfrage der Kfz-Branche. Für das Geschäftsergebnis wird entscheidend sein, in welchem Umfang wir die auch in diesem Jahr anstehenden Kostensteigerungen bei einem insgesamt relativ geringen Mengenzuwachs in den Preisen berücksichtigen können.



Conti-Hoch- und Höchstdruckschläuche für den Einsatz in der gesamten Hydraulik der Industrie und des Bergbaus.

Conti-Antriebselemente werden zur kraft- und formschlüssigen Leistungsübertragung im Fahrzeug-, Motoren- und Maschinenbau sowie in der Feinwerktechnik eingesetzt.

# Mitarbeiter



Gerhard Lohauß, Personal und Recht

Nach dem in den Vorjahren notwendigen Belegschaftsabbau zeichnet sich für die verbliebenen Arbeitsplätze jetzt eine Stabilisierung ab. Kurzarbeit war bis auf geringe Anteile am Jahresanfang nicht mehr erforderlich. Auch 1976 wurden allerdings durch Fluktuation und vorzeitige Pensionierungen freigewordene Stellen nur in Ausnahmefällen wieder besetzt.

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt tätigen Mitarbeiter verminderte sich um 4,7 % von 19 586 auf 18 674. Am 31. Dezember waren 18 354 Personen bei uns beschäftigt; das sind 2,8 % weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs. Die Zahl der Gastarbeiter ging um 216 auf 2464 zurück. Insgesamt ermäßigte sich unsere Belegschaft aufgrund der einschneidenden Kosten senkungsmaßnahmen seit Ende 1972 um 22,5 %.

Das Schwergewicht der Personalreduzierung lag in den hannoverschen Betriebsstätten, die innerhalb unserer Werke die höchsten Bruttolohnkosten aufweisen.

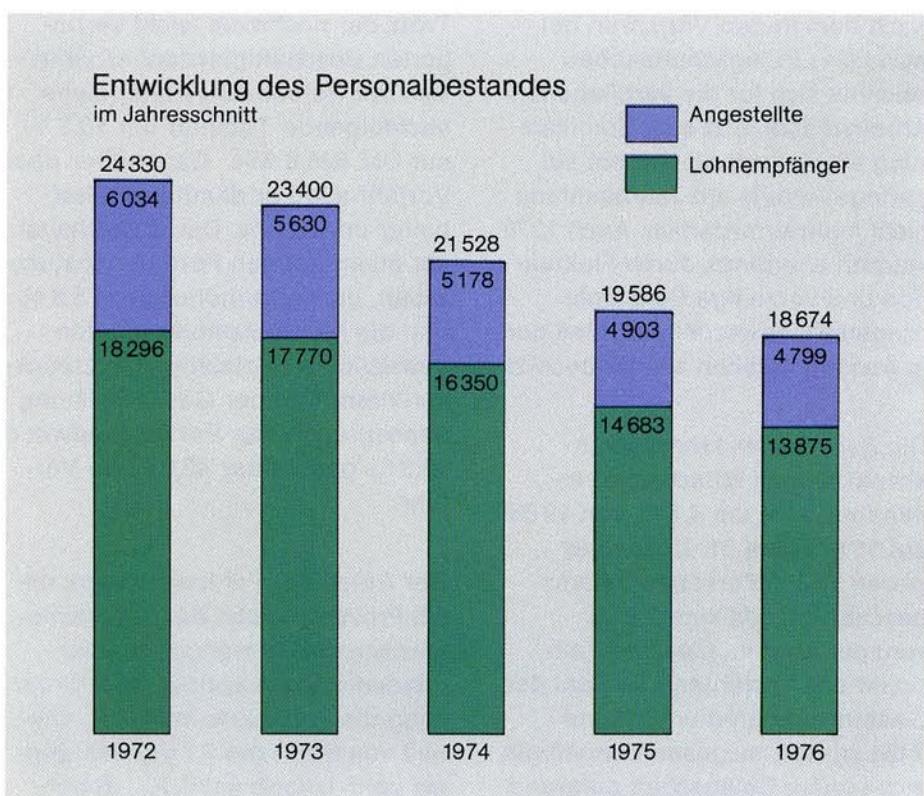
Um der Stammbelegschaft im Rahmen der Umstrukturierung soviel Arbeitsplätze wie möglich zu erhalten, wurden im Berichtsjahr mehr als 1100 Personen in andere Abteilungen umgesetzt. Dies erforderte von den Mitarbeitern ein hohes Maß an Verständnis und Mitwirkung.

Trotz der nochmals leicht verringerten Beschäftigtenzahl erhöhte sich der Personalaufwand (siehe nachfolgende Tabelle) um 10,3 % auf DM 628,6 Mio. Gegenüber dem Vorjahr stieg er damit pro Mitarbeiter um 15,7 %. Der Zuwachs ist vor allem auf den Fortfall der Kurzarbeit, die Tariferhöhung um 5,6 % und die Mehrbelastung bei den gesetzlichen Sozialabgaben zurückzuführen. Von der Gesamtleistung beanspruchte der Personalaufwand 42,3 % gegenüber 42,0 % im Vorjahr.

Der Anteil der Fehlzeiten sank um 8,5 Prozentpunkte, da im Berichtsjahr Kurzarbeit weitgehend vermieden werden konnte. Allerdings stieg die Fehlquote infolge Krankheit von 6,2 % auf 7,7 %, während sie beim Urlaub mit 9,3 % gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant blieb.

Mit Blick auf die Arbeitsmarktlage erhöhten wir die Zahl unserer Ausbildungsplätze. 166 junge Mitarbeiter, das sind 16 mehr als im Vorjahr, erhielten bei uns eine kaufmännische, technische oder gewerbliche Ausbildung. Darüber hinaus wurden 26 Jugendliche ein Jahr zur Förderung der Berufsreife von unseren Werkstätten betreut. Vom Arbeitsamt wurde uns eine große Zahl von vorwiegend jugendlichen Arbeitskräften vermittelt, die wir umschulten. Insgesamt bietet Continental Ausbildungsmöglich-

	1976	1975	1974
Personalaufwand (in Mio DM)	628,6	570,0	599,6
Veränderung (in %)	+ 10,3	- 4,9	- 0,3
Steigerung des Personalaufwands pro Mitarbeiter (in %)	+ 15,7	+ 4,5	+ 8,3



keiten nach zehn verschiedenen Berufsbildern an.

Im Berichtsjahr nahmen rund 2 200 Mitarbeiter an internen und externen Schulungsveranstaltungen teil. Von der in Niedersachsen und Hessen gesetzlich gegebenen Möglichkeit, tageweise Bildungsurlaub zu beanspruchen, wurde verstärkt Gebrauch gemacht. Während dieser Freistellung tragen wir die Lohn- und Gehaltskosten.

In unseren Betriebsstätten legten wir auch 1976 besonderes Gewicht auf die optimale Gestaltung der Arbeitsplätze. Das Bundesministerium für Forschung und Technologie förderte in diesem Rahmen das Projekt „Optimierung der Arbeitsbedingungen für ältere Arbeitnehmer an Reifenwicklerplätzen“. Dieses Forschungsprojekt soll 1980 abgeschlossen werden. Weitere

Projekte zur Humanisierung der Arbeitswelt sind geplant.

Trotz aller Schwierigkeiten bei der Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Kautschukverarbeitung haben wir die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Schwerbehinderten-Quote von 6 % erfüllt.

Eine große Zahl von Mitarbeitern wirkte auch im Berichtsjahr wieder an der Verbesserung von Produktionsverfahren und Organisationsabläufen mit. Wir schütteten mehr als DM 313 000,— an Prämien aus. Der höchste Einzelbetrag lag bei DM 9500,—.

Zur Erhöhung der Sicherheit am Arbeitsplatz intensivierten wir die betriebliche Aufklärung. Es wurde ein Arbeitskreis ins Leben gerufen, der die Möglichkeit untersucht, ein

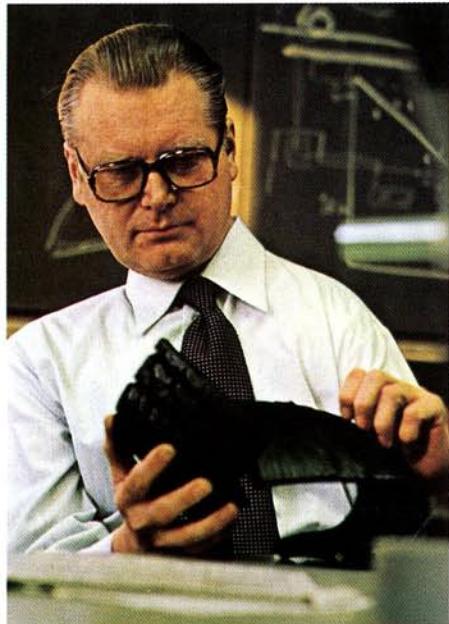
Prämiensystem zur Reduzierung von Unfällen einzuführen.

Im Berichtsjahr feierte ein Mitarbeiter sein 50jähriges Firmenjubiläum, 23 Belegschaftsangehörige blickten auf eine 40jährige und 274 auf eine 25jährige Betriebszugehörigkeit zurück. Von unseren Sozialeinrichtungen werden gegenwärtig mehr als 5 000 Pensionäre betreut.

Unseren Mitarbeitern und dem Betriebsrat danken wir für die unter schwierigen Bedingungen geleistete Arbeit.



# Forschung und Entwicklung



Julius Peter, Forschung und Entwicklung

Die Zusammenarbeit mit den Erstausrüstern auf dem Gebiet der Reifen und der Technischen Artikel haben wir 1976 weiter intensiviert.

## Reifen

Bei den Kfz-Herstellern erreichten wir zusätzliche Freigaben für Pkw- und Lkw-Reifen und schufen damit die Voraussetzung für den Ausbau unserer Position in der Erstausrüstung.

Am Pkw-SR-Sommerstahlgürtelreifen TS 771 (für Geschwindigkeiten bis 180 km/h) wurden zahlreiche konstruktive Änderungen zur Verbesserung der Gebrauchseigenschaften vorgenommen. Führende Fachzeitschriften und Warentest-Institute haben dieses Conti-Produkt als den besten Reifen für das ganze Jahr eingestuft. Durch die Weiterentwicklung von HR-Reifen (für Geschwindigkeiten bis 210 km/h) mit dem Konstruktionsprinzip des im VR-Reifen (für Geschwindigkeiten über 210 km/h) bereits bewährten Faltgürtels erhöhten wir die Sicherheitsreserven und verbesserten Fahrstabilität und Lenkverhalten. Auch diese Reifen beurteilt die Fachpresse gut.

Die Entwicklungsschwerpunkte für Lkw-Reifen lagen bei neuen Radialreifen in Ganzstahlauflösung für leichte und schwere Lkw, und hier insbesondere bei schlauchlosen Steilshulterreifen. Die Vorteile dieses Reifen-Felgen-Systems sind niedrigeres Gewicht, leichtere Montierbarkeit der ein teiligen Felge sowie bessere Kühlung der Radbremse und größere Laufruhe.

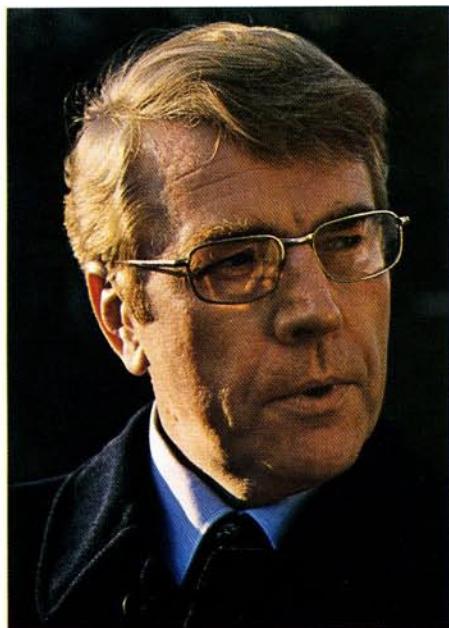
Auch in den übrigen Nutzfahrzeugbereichen erweiterten wir das Programm und verbesserten die Qualität. Für Gabelstapler entwickelten wir eine Serie von Industrie-Deep-Reifen mit größerer Profiltiefe und besonders hoher Standfestigkeit, für Ackerschlepper einen speziellen Radialreifen mit erhöhter Zugkraft. Bei Flugzeugreifen steigerten wir die bereits auf gutem Niveau liegende Landeleistung.

## Technische Artikel

In diesem Bereich erstreckten sich unsere Aktivitäten vor allem auf Antriebselemente, Transportbänder, Formartikel und Hydraulikschläuche. Dem Einsatz in nordischen Ländern dienen kälte resistente Kfz-Schläuche. Bei Abdichtungen für Kraftfahrzeuge wurde die Haltbarkeit durch neue Materialien verlängert.

Das Sortiment der im vorigen Jahr eingeführten flankenoffenen Keilriemen sowie der Zahn- und Breitkeilriemen wurde aufgrund unseres Markterfolgs verbreitert. Mit unseren verbesserten Erzeugnissen der Schwingungs- und Lagerungstechnik entsprechen wir den gestiegenen Komfort- und Sicherheitsanforderungen moderner Automobile.

# Produktion



Hans Georg Wenderoth, Produktion

Konzentration der Fertigung, größtmögliche Steigerung des Mechanisierungsgrades und dadurch auch Verbesserung der Arbeitsbedingungen waren 1976 die Hauptzielrichtungen in der Produktion. Innerhalb unserer Werke wollen wir zu einer straffen Zusammenfassung der Produktgruppen und zu flexibleren Fertigungseinheiten kommen.

Im Zuge der Umstrukturierung wurde die Herstellung der SR-Reifen für Mittelklassewagen in Korbach und Sarreguemines zusammengefaßt. Parallel zu der sinkenden Nachfrage wurde die Diagonalreifen-Fertigung in Hannover eingeschränkt und die Kapazität für Lkw-Reifen auf der Grundlage eines von uns entwickelten Aufbauverfahrens für Ganzstahl-Steilschulterreifen aufgestockt. An allen drei Standorten erreichten wir beträchtliche Produktivitätssteigerungen.

Auch bei den Technischen Artikeln ist die Arbeitsteilung fortgeschritten: Transportbänder werden in Northeim, Technische Schläuche in Korbach, Formartikel und Schwingmetall in Hannover-Limmer hergestellt. Profile, die bisher auf drei Betriebsstätten verteilt sind, werden in Hannover-Vahrenwald konzentriert, wo sich auch die Produktion für Antriebselemente befindet.

Die sowohl für Reifen als auch für Technische Artikel eingesetzten neuen Fertigungsmittel und -methoden gestatten eine wesentliche Anhebung des Qualitätsstandards. Dies zeigt sich beispielsweise an dem hohen Niveau der Rundlauf-Grenzwerte unserer Reifenfertigung.

Gegenüber dem allerdings durch Kurzarbeit beeinträchtigten Vorjahr steigerten wir die Produktion um 9,2 %. An dem Zuwachs nahmen Reifen und Technische Artikel im gleichen Umfang teil. Pro Kopf unserer Belegschaft erhöhte sich die produzierte Tonnage um 14,6 %.

Unsere Formen- und Maschinenfabrik erbrachte 1976 eine Leistung von DM 33 Mio. Ihre Hauptaufgabe liegt in der Entwicklung und Umsetzung neuer Technologien sowie in der Optimierung von Produktionsanlagen.

# Beschaffungsmarkt



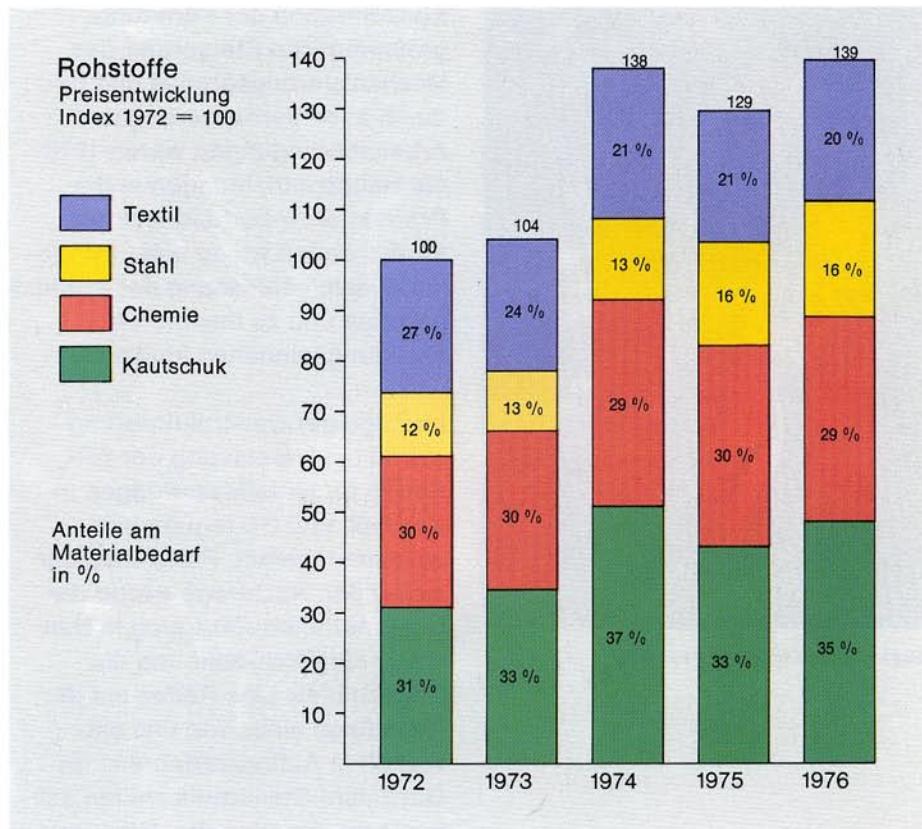
Werner Klein, Einkauf und Logistik

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stieg um 13,9% auf DM 647,7 (i. V. 568,5) Mio. Er beanspruchte damit 43,6 (i. V. 41,9)% der Gesamtleistung.

Das Beschaffungsvolumen unseres Unternehmens besteht zu 71% aus Rohstoffen, zu 14% aus Handelsware, zu 13% aus Hilfs- und Betriebsstoffen und zu 2% aus Dienstleistungen. Es verteilt sich auf rund 2000 Lieferanten und wird zu etwa zwei Dritteln im Inland und zu einem Drittel in der EG, in Asien und im Comecon-Bereich gedeckt.

Sämtliche von uns eingesetzten Rohstoffe – Natur- und Synthesekautschuk, Chemikalien, Stahl und Textilien – verteuerten sich mit Schwergewicht in der ersten Hälfte des Berichtsjahres. Beim Naturkautschuk war der Preisanstieg am stärksten.

Obwohl die besondere Stärke der D-Mark und die spürbare Konjunk-



turabschwächung Mitte des Jahres bremsend wirkten, übertrafen die Rohstoffpreise noch den durch die Ölkrise herbeigeführten bisherigen Rekordstand des Jahres 1974. Die obenstehende Grafik verdeutlicht den Verteuerungseffekt innerhalb der letzten 5 Jahre. Sie zeigt, daß die Preise der aufgeführten Rohstoffgruppen seit 1972 um fast 40% gestiegen sind.

Bei nahezu unveränderter Struktur des Materialbedarfs und des Beschaffungsmarktes konnte die Versorgung des Unternehmens qualitäts- und termingerecht abgewickelt werden.

Die von den OPEC-Ländern angekündigten Rohölverteuerungen haben für die Kautschukindustrie besonderes Gewicht. Rund 62%

der von uns eingesetzten Vormaterialien entfallen auf die Petrochemie. Preissteigernd werden sich 1977 auch die Bemühungen der Dritten Welt zur Stabilisierung der Rohstoffmärkte auswirken.

# Töchter und Beteiligungen

Die Beteiligungsgesellschaften der Continental dienen entweder der Rohstoffversorgung der Muttergesellschaft oder aber der Absicherung unserer Position auf wichtigen Märkten. Die Beibehaltung und Stärkung dieser Struktur ist Teil unserer Unternehmenspolitik im Beteiligungsbereich.

Die – beginnend in 1974 – eingeleiteten strukturellen Maßnahmen in diesem Sektor zeigen erste Ergebnisse. Sorge bereitet uns nach wie vor die Entwicklung in Spanien. Dagegen sehen wir gute Entwicklungschancen in Brasilien, wo auch zukünftig einer unserer Investitionsschwerpunkte liegt.

**Alsa Schuhbedarf GmbH, Urzell/Schlüchtern**  
Stammkapital: DM 0,5 Mio  
Beteiligung: 100 %  
Beschäftigte: 243  
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schuhbedarfsartikeln: Kunststoff-Formsohlen, Kunststoff-Schuformteile, Fußform-Einlagen, Schuhe für Hobby und Garten.

Die Bereinigung der Alsa-Gruppe wurde in 1976 fortgesetzt. Durch den Verkauf bzw. die Schließung der italienischen Beteiligungsgesellschaften Alsa Italiana und ISCO sowie der französischen Tochtergesellschaft Semelles Alsa S.A. haben wir uns von den – verlustbringenden – Auslandsaktivitäten getrennt.

Der Kundenkreis der Alsa GmbH durchläuft jedoch eine schwierige Phase, von der das Unternehmen ebenfalls betroffen wurde. Die Gesellschaft ist dadurch 1976 in die Verlustzone geraten.

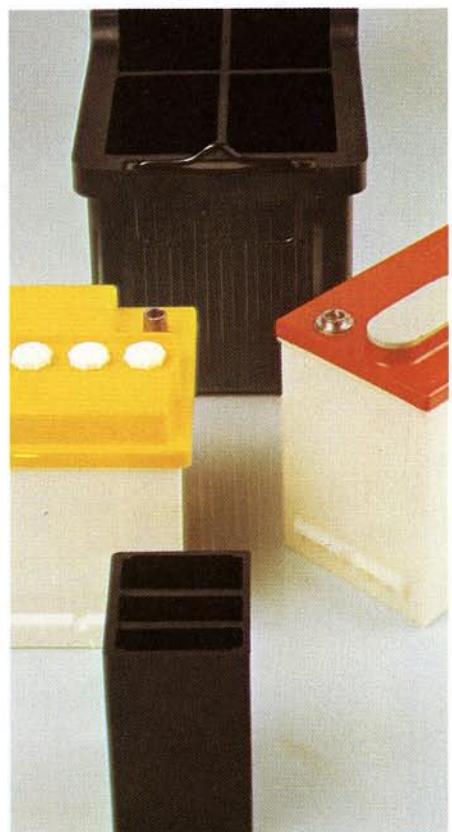
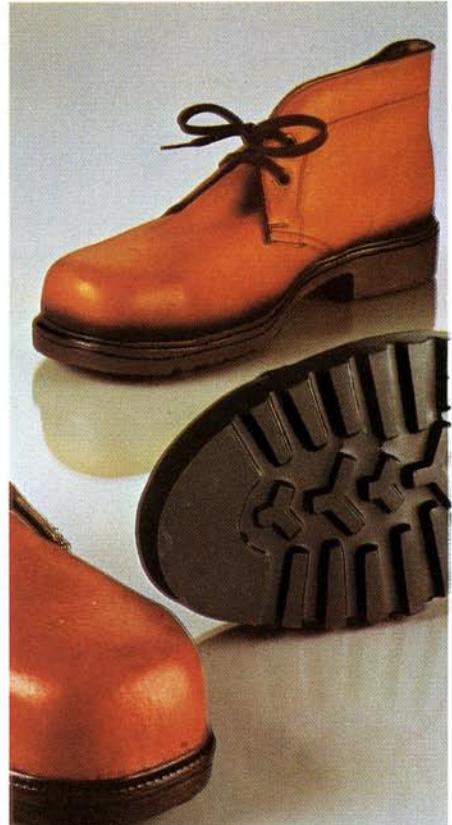
**Autoreifen Vergölst, Neugummierungswerke GmbH, Bad Nauheim**  
Stammkapital: DM 20,0 Mio  
Beteiligung: 99,125 %  
Beschäftigte: 1488  
Tätigkeitsgebiet: Reifen-Runderneuerung sowie Handel mit Neu-reifen aller Fabrikate.

Vergölst gehört zu den führenden europäischen Unternehmen der Runderneuerung. Die Gesellschaft war 1976 von der allgemeinen Marktschwäche des deutschen Reifen-Ersatzgeschäfts betroffen. Die Überkapazitäten bei Industrie und Handel führten darüber hinaus zu einem verschärften Wettbewerb und damit zu nachgebenden Preisen für Neureifen und runderneuerte Reifen, so daß der Erfolg des Vorjahres nicht im gleichen Maße wiederholt werden konnte. Dies gilt auch für die Tochtergesellschaften von Vergölst, die ebenfalls mit Gewinn abgeschlossen haben.

Qualität und Lieferservice sollen auf dem hohen Standard, der inzwischen erreicht ist, weiter verbessert werden. Vergölst will sich sowohl gegenüber dem Reifenhändler als auch gegenüber dem Verbraucher weiterhin als guter Partner erweisen.

**Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert, Eschershausen**

Gesellschaftskapital: DM 3,0 Mio  
Beteiligung: 60 %  
Beschäftigte: 209



Arbeits- und Sicherheitsschuhe aus Südafrika.  
Batteriekästen für die Kfz-Industrie.

brown leather  
black leather



Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schlauchbooten: Sport- und Arbeitsboote, Pionier- sowie Brückenboote, Rettungsinseln.

Die Gesellschaft konnte den Umsatz des Vorjahres nicht ganz erreichen und schloß deshalb 1976 mit einem etwas geringeren Ergebnis ab.

Der Sportboot-Sektor mit dem Zephyr-Programm hat sich am Markt gut durchsetzen können. Bei Rettungsinseln und Pionierbooten ist jedoch der Umsatz etwas zurückgegangen.

#### Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Göppingen

Stammkapital: DM 8,1 Mio  
Beteiligung: 73,93 %  
Beschäftigte: 922

#### Vereinigte Göppinger-Bamberger Kaliko GmbH, Bamberg

Stammkapital: DM 3,0 Mio  
Beteiligung: 73,93 %  
Beschäftigte: 197  
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Kunstleder für die Kraftfahrzeug-, Täschner-, Schuh- und Bekleidungsindustrie, Folien für Kraftfahrzeug- und Polsterindustrie und für den Einsatz als Schweißfolien sowie für die Gehäuse- und Etui-Fabrikation, Bucheinbandstoffe.

Formartikel sind maßgeschneiderte Konstruktionselemente. Ihre Aufgabenstellung bestimmt Formgebung und Material.

Die Beteiligung an der Kaliko-Gruppe haben wir durch Zukauf von Anteilen einer privaten Gesellschafter-Gruppe von 50,76 % im Vorjahr auf 73,93 % erhöht. Wir glauben, daß die Kaliko-Gruppe sowohl vom Produktprogramm als auch vom Kundenkreis her eine gute Abrundung des Konzerns und eine sinnvolle Diversifikation darstellt.

Sowohl die Göppinger als auch die Bamberger Kaliko haben ihren Umsatz erfreulich steigern können. Wesentlich dazu beigetragen hat der Umsatzzuwachs in der Kfz-Industrie. Insbesondere bei Kunstleder wurde die Marktposition verbessert.

#### Clouth Gummiwerke AG, Köln-Nippes

Grundkapital: DM 12,0 Mio  
Beteiligung: 50 %  
Beschäftigte: 1619  
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Transportbändern sowie Formteilen aus Gummi und Kunststoff, gummiertem Gewebe, Tankauskleidungen, Schläuchen.

Der Umsatz der Clouth AG hat sich 1976 nur geringfügig erhöht und stammt zum Teil auch aus einem Abbau der Vorräte. Auf einigen Gebieten mußte die Produktion zurückgenommen werden. Aus diesem Grunde und wegen des zurückgegangenen Exportanteils war das Ergebnis niedriger als im Vorjahr.

Zwar profitierte auch Clouth von der Entwicklung des Kfz-Sektors, die Auswirkungen auf Umsatz und Ertrag waren aber wegen des niedrigen Anteils relativ gering.

#### Usine Française des Pneumatiques Continental SARL, Sarreguemines/Frankreich

Kapital: FF 57,5 Mio  
Beteiligung: 100 %  
Beschäftigte: 1122  
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Pkw- und Lkw-Reifen.

Das Unternehmen konnte 1976 Umsatz und Ertrag weiter verbessern, so daß wiederum ein positives Ergebnis ausgewiesen wurde. Um die insbesondere auf dem Lohnsektor gegebenen Kostenvorteile des französischen Standortes auszunutzen, lasten wir die Produktionskapazität nach Möglichkeit voll aus.

#### Labortex SA, Santo André/São Paulo/Brasilien

Kapital: Cr 30,0 Mio  
Beteiligung: 100 %  
Beschäftigte: 776  
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Gummiformteilen für die Automobil-, Elektro- und Haushaltsgeräte-Industrie, Gummiprofilen, Keilriemen, Schlauchbooten, Textilmaschinen-Zubehör.

Das Kapital der Labortex wurde durch Sach- und Bareinlagen sowie unter Wahrnehmung der durch das brasilianische Bilanz- und Steuerrecht gegebenen Umwandlungsmöglichkeiten von Cr 14,8 Mio auf Cr 30,0 Mio erhöht.

Auch nach Korrektur um die hohen Inflationsraten haben sich die Umsatz- und Ertragszahlen der Gesellschaft erfreulich verbessert. Dies gilt insbesondere

unter Berücksichtigung der 1976 gesamtwirtschaftlich schwierigen Entwicklung Brasiliens, die auch im Abnehmerkreis von Labor-tex stagnierend bzw. rückläufig war. Ertragsstark war wieder das Accotex-Programm, mit dem Labortex zu den maßgeblichen Zulieferern der brasilianischen Textil-Industrie gehört.

#### Especialidades del Cauchó SA, Gavá/Barcelona/Spanien

Kapital: Ptas 437,0 Mio  
Beteiligung: 100 %  
Beschäftigte: 397  
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Formteilen aus Gummi für die Automobil- und Haushaltsgeräte-Industrie, Gummiprofilen sowie Gummimatten.

Zum Ausgleich der 1976 und in den Vorjahren entstandenen Verluste haben wir das Kapital der ECSA durch Umwandlung früherer Darlehen der Muttergesellschaft sowie Bareinzahlungen im Berichtsjahr von Ptas 245,0 Mio auf Ptas 437,0 Mio vorübergehend erhöht und beabsichtigen, es zur Tilgung der Verlustvorträge wieder herabzusetzen.

Die Gesellschaft hatte auch 1976 mit einer Reihe interner und externer Schwierigkeiten zu kämpfen, die Produktivität und Ergebnis negativ beeinflußten.

Die Situation der ECSA ist noch immer kritisch. Mit dem eingeleiteten Sanierungsprogramm hoffen wir, mittelfristig wieder positive Ergebnisse zu erzielen.

Generell sehen wir in Spanien einen Markt mit guten Wachstumschancen.

**Continental Gummi AB, Solna/Schweden**  
Kapital: Skr 0,1 Mio  
Beteiligung: 100 %  
Beschäftigte: 35

**Continental Tyre and Rubber Compagnie, Ltd., London/Großbritannien**  
Kapital: Pfund 0,05 Mio  
Beteiligung: 100 %  
Beschäftigte: 74

**Continental SpA, Pneumatici Prodotti di Gomma e Plastici, Milano/Italien**

Kapital: Lire 300,0 Mio  
Beteiligung: 100 %

Beschäftigte: 87  
Tätigkeitsgebiet: Vertrieb von Reifen und technischen Artikeln aus der Continental-Produktion.

Unsere drei ausländischen Vertriebsgesellschaften haben ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr gesteigert und ihre Marktposition ausgebaut.

Die Abwertung des Pfund Sterling und der Lire im Laufe des Jahres 1976 führte allerdings zu erheblichen Ertragsbelastungen der englischen und italienischen Gesellschaft, so daß diese beiden Unternehmen mit Verlust abschlossen.

Dagegen erwirtschaftete unsere schwedische Tochtergesellschaft einen Gewinn.

**Continental Industrias del Cauchó SA, Coslada/Madrid/Spanien**

Kapital: Ptas 141,3 Mio  
Beteiligung: 95,65 %  
Beschäftigte: 284  
Tätigkeitsgebiet: Reifen-Runderneuerung, Produktion von Vollgummi- und Elastic-(CSE-)Reifen.

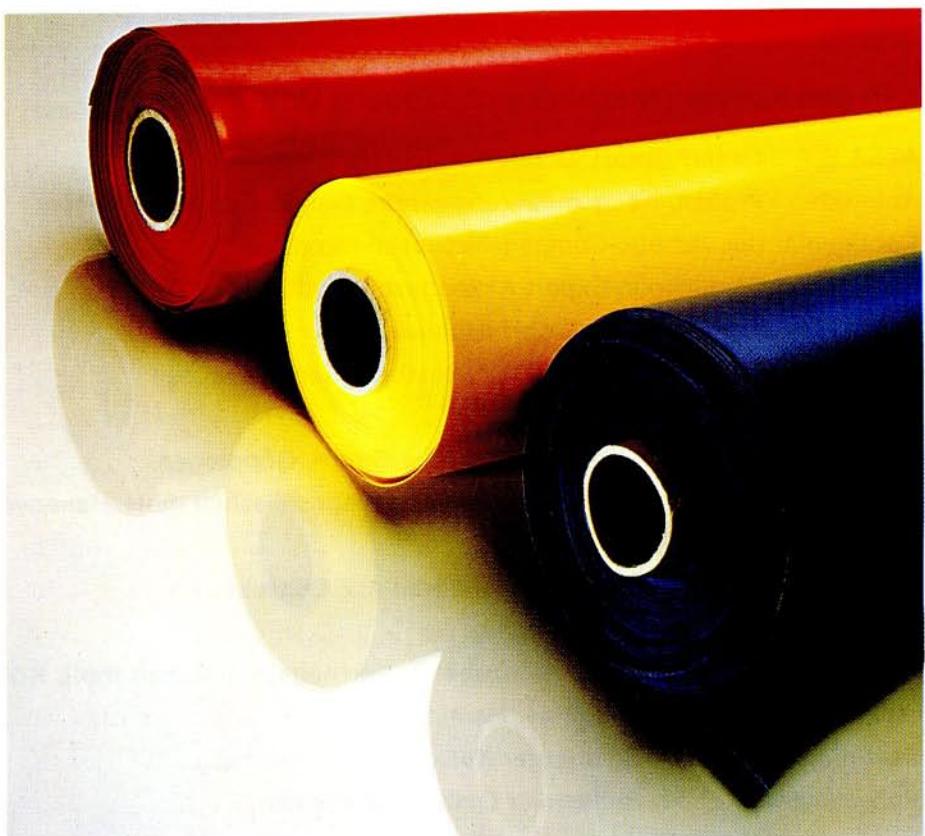
Bei Continental Madrid haben wir ebenfalls das Grundkapital erhöht; es beträgt jetzt Ptas 141,3 Mio nach Ptas 76,8 Mio im Vorjahr. Durch die Übernahme von Bezugsrechten und den Zukauf weiterer Anteile haben wir außerdem unsere Beteiligung von 86 % auf 95,65 % erhöht. Die Übertragung der Verantwortung auf die Vergölst GmbH hat sich positiv ausgewirkt, jedoch nicht verhindern können, daß 1976 ein Verlust entstand.

**Conti-Calan Ltd., Johannesburg/Südafrika**

Kapital: R 0,86 Mio  
Beteiligung: 50 %  
Beschäftigte: 1266  
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Formartikeln aus Gummi, Profilen, Vollgummi- und CSE-Reifen, Arbeits- und Sicherheitsschuhen, Tankauskleidungen, Schlauchbooten.

Die unter der Holding-Gesellschaft Conti-Calan zusammengefaßten sechs Tochterunternehmen haben ihr Ergebnis insgesamt erneut verbessert.

Die wirtschaftliche und politische Entwicklung Südafrikas hat auch Conti-Calan vor zusätzliche Aufgaben gestellt.



PVC-Folien unserer Beteiligungsgesellschaft  
Göppinger Kaliko werden z. B. in der Auto- und  
Lederwarenindustrie eingesetzt.

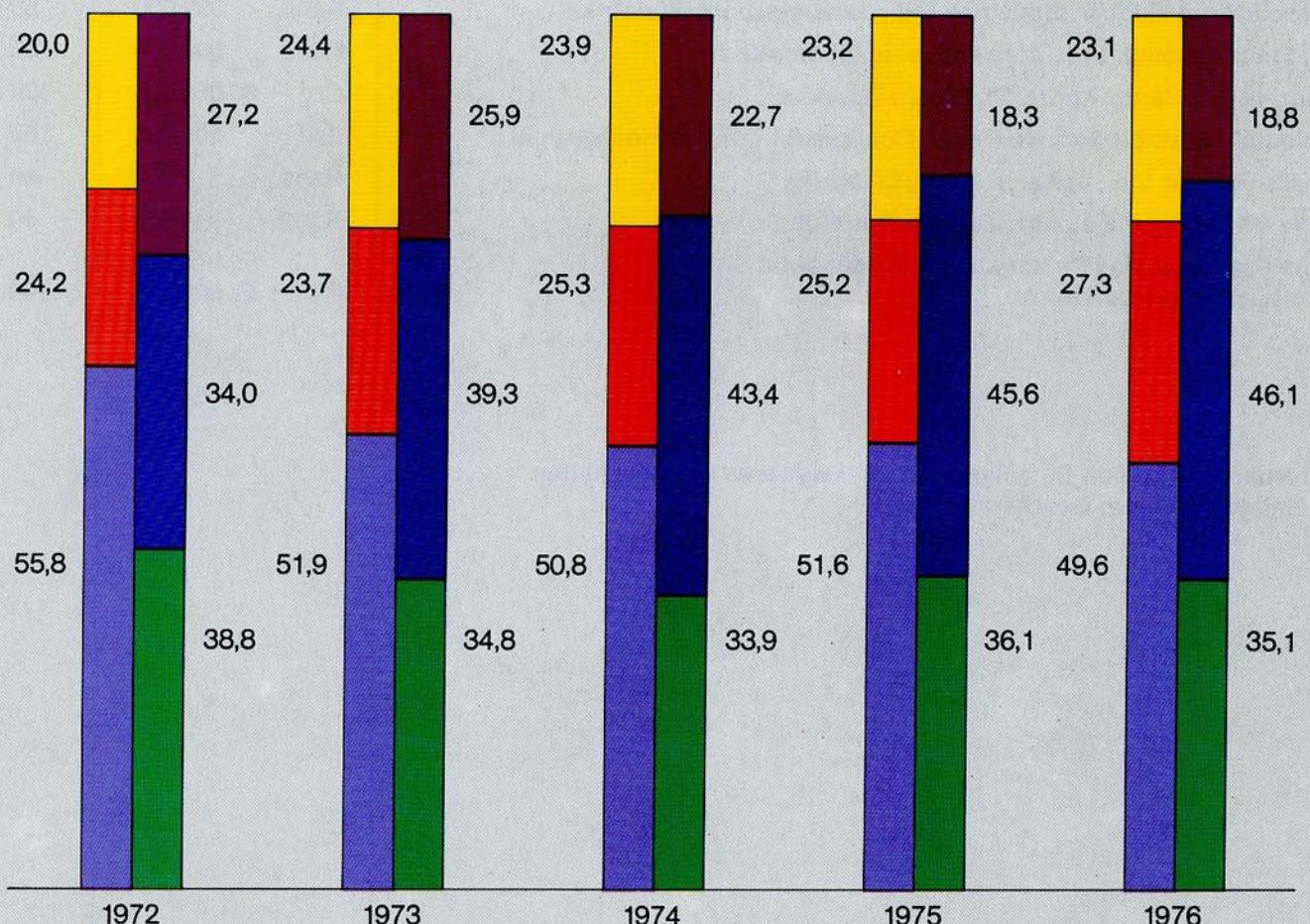
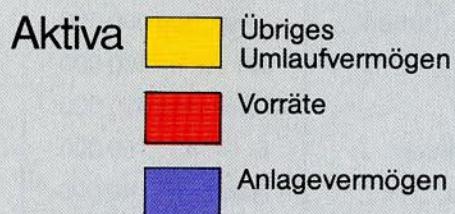
Hobby- und Freizeitschuhe für jung und alt.

# Übersicht

	Gesellschaftskapital	Beteiligung in %
<b>I. In den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen</b>		
ALSA Schuhbedarf GmbH, Ürzell/Schlüchtern *) . . . . .	DM 500 000,-	100
Autoreifen Vergölst, Neugummierungswerke GmbH, Bad Nauheim *) . . . . .	DM 20 000 000,-	99,125
Continental Caoutchouc-Compagnie GmbH, Hannover *) . . . . .	DM 250 000,-	100
Continental Caoutchouc-Export-Aktiengesellschaft, Hannover *) . . . . .	DM 800 000,-	100
Conti Versicherungsdienst GmbH, Hannover *) . . . . .	DM 20 000,-	100
Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert, Eschershausen . . . . .	DM 3 000 000,-	60
Formpolster GmbH, Hannover *) . . . . .	DM 20 000,-	100
Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Göppingen . . . . .	DM 8 100 000,-	73,93
Iroplastics Kunststoff- und Kautschukvertriebsgesellschaft mbH, Hannover*)	DM 3 500 000,-	100
KE-MA-Reifen GmbH, Trier . . . . .	DM 300 000,-	99,125
Kötitzer Ledertuch- und Wachstuch-Werke AG, Düsseldorf . . . . .	DM 1 600 000,-	57,294
Wilh. Leo's Nachf. GmbH, Stuttgart . . . . .	DM 420 000,-	37,705
Reifen-Reif, Autoreifen- und Autozubehör-Vertriebsgesellschaft mbH, Köln .	DM 20 000,-	99,125
Union-Mittelland-Gummi-GmbH, Hannover*) . . . . .	DM 25 000,-	100
Vereinigte Göppinger-Bamberger Kaliko GmbH, Bamberg . . . . .	DM 3 000 000,-	73,93
Vulkanisierbetrieb Fr. Reitemeier GmbH KG, Hameln . . . . .	DM 400 000,-	50,55
<b>II. In den Konzernabschluß nicht einbezogene Unternehmen</b>		
<b>1. Inland</b>		
Clouth Gummiwerke AG, Köln-Nippes . . . . .	DM 12 000 000,-	50
Deutsche Gasrußwerke GmbH, Dortmund . . . . .	DM 1 000 000,-	28,735
Drahtcord Saar Geschäftsführungs-GmbH, Merzig/Saar . . . . .	DM 60 000,-	33,333
Drahtcord Saar GmbH & Co., KG, Merzig/Saar . . . . .	DM 30 000 000,-	33,333
KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH, Horrem **) . . . . .	DM 20 000,-	100
KG Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co., Dortmund . . . . .	DM 8 000 000,-	22,5
Unterstützungskasse mbH der Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Eislingen **) . . . . .	DM 20 000,-	73,93
Reifen-Friedenburg KG, Troisdorf **) . . . . .	DM 90 000,-	66,08
Reifen-Stötz KG, Hüttental-Weidenau **) . . . . .	DM 60 000,-	66,08
Rhein-Conti Kunststoff-Technik GmbH, Heidelberg . . . . .	DM 1 000 000,-	50
Wohnbau Kaliko GmbH, Eislingen **) . . . . .	DM 40 000,-	73,93
Wohnungsbau Salach GmbH, Salach **) . . . . .	DM 20 000,-	44,4

	Währung	Beteiligung in %
<b>2. Ausland</b>		
Conti-Calan Ltd., Johannesburg/Südafrika . . . . .	Rand 860 000	50
Continental SpA, Pneumatici Prodotti di Gomma e Plastici, Milano/Italien . . . . .	Lire 300 000 000	100
Continental Gummi AB, Solna/Schweden . . . . .	skr 100 000	100
Continental Industrias del Cauch SA, Coslada/Madrid/Spanien . . . . .	Ptas 141 300 000	95,65
Continental Tyre and Rubber Compagnie, Ltd., London/Großbritannien . . . . .	£ 50 000	100
Corrosive Resistant Coatings (CRC), Ltd., Johannesburg/Südafrika . . . . .	Rand 40 000	50
Especialidades del Cauch SA, Gavá/Barcelona/Spanien . . . . .	Ptas 437 000 000	100
Ferroplastic & Rubber Industries Ltd., Johannesburg/Südafrika . . . . .	Rand 330 000	50
D. I. Fram & Comp. Ltd., Johannesburg/Südafrika . . . . .	Rand 800 000	50
Labortex SA, Santo André/São Paulo/Brasilien . . . . .	Cr 30 000 000	100
Sociedade Distribuidora de Pneus Continental Lda., Porto/Portugal . . . . .	Esc 500 000	50
Tensile Rubber Ltd., Johannesburg/Südafrika . . . . .	Rand 9 000	50
Triple »A« Rubber Co., Ltd., Durban/Südafrika . . . . .	Rand 8 300	50
Usine Française des Pneumatiques Continental SARL, Sarreguemines/Frankreich . . . . .	F 57 500 000	100
Außerdem bestanden Beteiligungen an 3 weiteren Gesellschaften mit unbedeutendem Geschäftsumfang		
*) Mit diesen Gesellschaften bestehen Ergebnis-Abführungs-Verträge.		
**) Nicht einbezogen gem. § 329,2 Aktiengesetz.		

## Bilanzentwicklung



Bilanzsumme in DM Mio

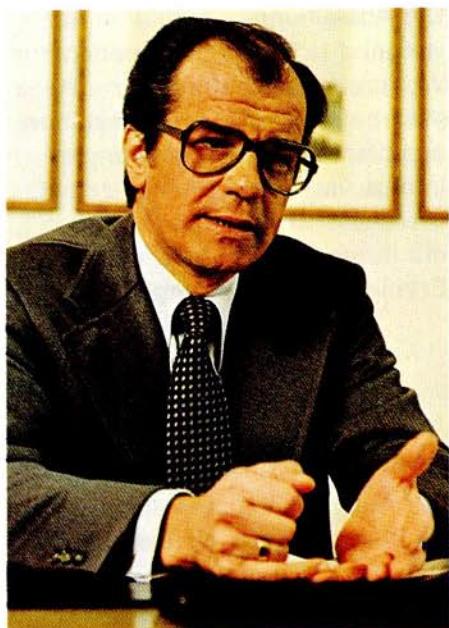
1088,7\*) 1095,5\*) 1067,0\*) 1008,8\*) 1016,0\*)

Veränderung in %

-2,2 +0,6 -2,6 -5,5 +0,7

\* gekürzt um Bilanzverlust

# Erläuterungen zum Jahres- und Konzernabschluß 1976



Horst W. Urban, Finanzen

Da der Konzernabschluß Continental maßgeblich von der Muttergesellschaft geprägt wird, erläutern wir die Zahlen der AG gemeinsam mit denen des Konzerns. Sofern sich die Angaben auf den Konzernabschluß beziehen, ist dies ausdrücklich erwähnt.

In die Konzernbilanz sind die auf Seite 24 aufgeführten 16 inländischen Gesellschaften einbezogen, an denen die AG oder sonstige Konzernunternehmen mit mehr als 50 % beteiligt sind.

Sechs weitere inländische Gesellschaften, deren Anteile sich ebenfalls zu mehr als 50 % im Konzernbesitz befinden, sind nicht in den Konzernabschluß einbezogen, da sie wegen ihres geringen Geschäftsvolumens für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Gesellschaften  
Autoreifen Gebr. Humburg  
GmbH, Vellmar,  
Günter Hammesfahr GmbH,  
Essen,  
Reifen-Späth GmbH, Wetzlar,  
Alois Vogt GmbH, Koblenz-  
Horchheim  
wurden 1976 auf andere konsolidierte Unternehmen umgewandelt und sind deshalb entfallen.

Sämtliche Konzerngesellschaften bilanzieren zum 31. Dezember.

**Vermögensstruktur**  
Die um den Verlustvortrag bereinigte Bilanzsumme von DM 1 016,0 Mio liegt trotz des gestiegenen Geschäftsumfangs lediglich

um 0,7 % über der des Vorjahrs. Die Abschreibungen und Anlageabgänge waren erneut höher als die Bilanzzugänge und führten zu einer Abnahme des Anlagevermögens von DM 16,5 Mio, d. h. 3,2 % (Konzern 3,3 %); demgegenüber hat das Umlaufvermögen um DM 23,2 Mio zugenommen, vor allem durch gestiegene Vorräte und Forderungen. Gemessen an der bereinigten Bilanzsumme beträgt der Anteil des Anlagevermögens 49,6 % (Vorjahr 51,6 %).

Der Liquiditätsgrad (kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel zu kurzfristigen Verbindlichkeiten) hat sich nochmals geringfügig von 133,0 % auf 135,8 % verbessert. Die Summe der anderen Verbindlichkeiten blieb fast unverändert. (Mittelherkunft und Mittelverwendung sind in der Grafik auf Seite 29 dargestellt.)

Unter Einschluß des Sonderpostens mit Rücklageanteil ergibt sich ein Eigenkapital von DM 356,8 Mio (i. V. DM 364,2 Mio). Die bisher dem Eigenkapital zugerechnete Pauschalwertberichtigung zu Forderungen von DM 10,0 Mio haben wir zur Deckung a. o. Verluste bei unseren Tochtergesellschaften in Spanien und Italien verwendet. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme hat sich Ende 1976 von 36,1 % auf 35,1 % verringert. Das Eigenkapital deckt jedoch nach wie vor rund 70 % des gesamten Anlagevermögens. Anlage- und Vorratsvermögen sind zu 107,9 % (i. V. 106,4 %) durch Eigenkapital und langfristige Fremdmittel finanziert. Der Brutto-Cash-Flow (nach DVFA-Formel) beträgt DM 90,1 Mio und sank auf 6,3 % (i. V. 7,1 %) vom Umsatz.

# Bilanz

## AKTIVA

### Sachanlagevermögen

Gegenüber dem Vorjahr sind die Investitionen um etwa 10 % von DM 48,3 Mio auf DM 53,3 Mio gestiegen und betragen ca. 80 % der Abschreibungssumme.

Der Zugang verteilte sich fast gleichmäßig auf Reifen und Technische Artikel. Neben dem weiteren Ausbau unserer Fertigungsanlagen für Lkw-Stahlgürtelreifen und Transportbänder standen insbesondere Investitionen zur Rationalisierung in allen Bereichen im Vordergrund.

Die standortmäßigen Investitions schwerpunkte haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verschoben. Im einzelnen entfallen auf die Werke:

	DM Mio
Hannover	36,0
Northeim	9,3
Korbach	6,6
Dannenberg	0,9
Verkaufsniederlassungen und Verwaltung	0,5
	<u>53,3</u>

Die Anlageabgänge (DM 10,9 Mio) betreffen hauptsächlich den Verkauf einiger inländischer Niederlassungsgrundstücke sowie nicht mehr benötigte Maschinen und Einrichtungen.

Auf den Anlagezugang und die Umbuchungen des laufenden Jahres wurden folgende Abschreibungen vorgenommen:

	Zugänge und Umbuchungen	Abschreibungen
	DM Mio	DM Mio
Grundstücke und Gebäude	0,6	0,02
Maschinen und maschinelle Anlagen	33,9	5,35
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20,2	5,42
	<u>54,7</u>	<u>10,79</u>

Bei den konsolidierten Tochtergesellschaften lagen die Investitionen (DM 12,3 Mio) geringfügig über den Abschreibungen und Abgängen (DM 11,8 Mio).

Die Abschreibungen erfolgen planmäßig nach unveränderten Grundsätzen und auf der Basis folgender Nutzungsdauern: Gebäude bis zu höchstens 33 Jahren, Maschinen 10 bis 12,5 Jahre, Versorgungsleistungen und verschiedene Betriebeinrichtungen bis zu 20 Jahren, Betriebs- und Geschäftsausstattung 4 bis 5 Jahre. Soweit steuerlich zulässig, schreiben wir degressiv ab und gehen zur linearen Methode über, wenn diese zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

### Finanzanlagen

Die Beteiligungszugänge in Höhe von DM 7,0 Mio betreffen den Erwerb zusätzlicher Anteile am Stammkapital der Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Göppingen, sowie geringfügige Aktien-Zukäufe und eine Kapitalerhöhung bei der Continental Industrias del Caucho SA, Coslada/Madrid sowie eine Aufstockung des Kapitals bei der Labortex SA, Santo André/São Paulo.

Die Ausleihungen enthalten überwiegend langfristige Darlehen zur Wohnraumbeschaffung für unsere Mitarbeiter. Der Zugang resultiert aus planmäßigen Aufzinsungen infolge verkürzter Restlaufzeiten. Unverzinsliche Darlehen wurden mit ihrem Barwert bzw. einem Erinnerungsposten angesetzt.

### Ausgleichsposten aus der Konsolidierung

Der Ausgleichsposten aus der Konsolidierung in der Konzernbilanz errechnet sich als Saldo aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Beteiligungsbuchwerten und den niedrigeren oder höheren Anteilen am Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften. Es handelt sich hierbei im wesentlichen um erworbene stille Reserven. Bei 9 Beteiligungsunternehmen liegt der Buchwert über dem bilanzierten Eigenkapital dieser Gesellschaften. Bei 4 Gesellschaften übersteigt das Eigenkapital den Beteiligungsansatz. Die Verringerung des Ausgleichspostens gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Umwandlung einiger Reifenhandselsfirmen und als Folge von Betriebspfungen bei verbundenen Unternehmen.

### Umlaufvermögen

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen gingen trotz gestiegener Rohstoffpreise wertmäßig zurück. Die Vorräte an unfertigen und fertigen Erzeugnissen erhöhten sich dagegen um DM 23,5 Mio. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Ende 1975 durchgeführte Kurzarbeit zu einem

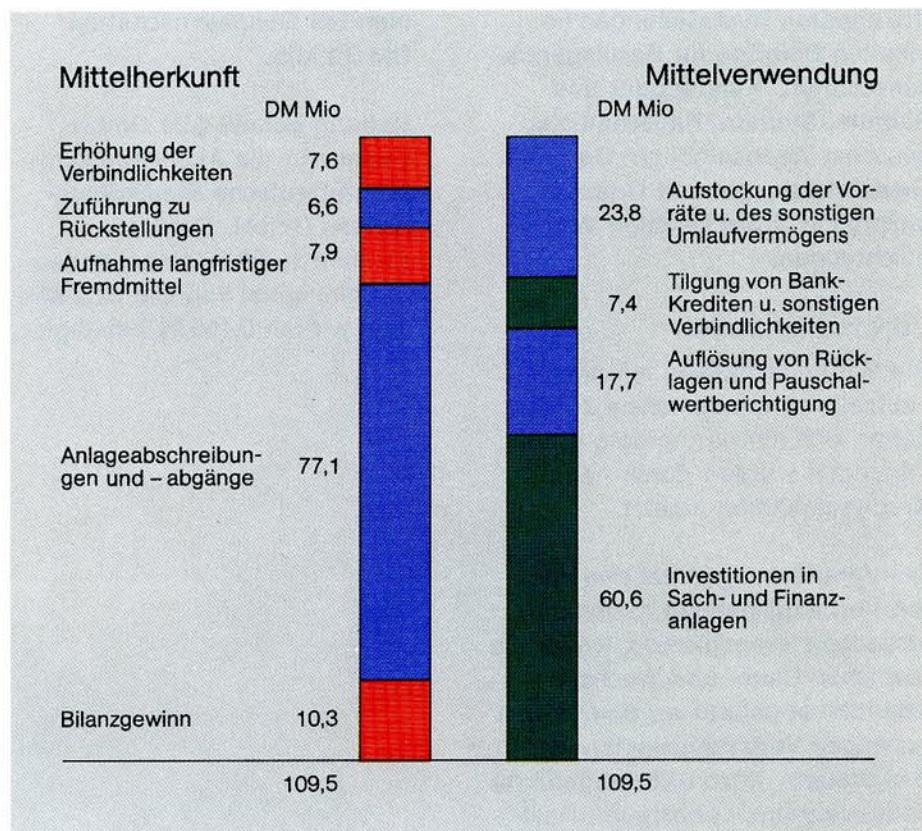
Abbau der Bestände geführt hatte und diese nunmehr wieder ein Normalmaß erreicht haben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag. Naturkautschuk wird partienweise bewertet. Skonti und Rabatte werden bei den Einkaufspreisen gekürzt. Darüber hinaus nehmen wir für Importwaren die nach § 80 EStDV zulässigen Bewertungsabschläge vor.

Für die üblichen Lagerbestandsrisiken sind ausreichende Wertberichtigungen gebildet.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit ihren Herstellkosten bewertet, wobei das Fertigungsmaterial ebenfalls mit durchschnittlichen Anschaffungskosten und die Fertigungslöhne und -gemeinkosten unter Beachtung der Regelung des Abschnitts 33 Einkommensteuerrichtlinien angesetzt werden. Im Zuge der zurzeit laufenden Betriebspprüfung haben wir den Handelsbilanzansatz an den Steuerbilanzwert angeglichen, was zu einer Erhöhung von DM 5,9 Mio führte. Bestandsrisiken aus Lagedauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um DM 10,6 Mio (Konzern DM 12,1 Mio) auf DM 167,7 Mio ist durch den höheren Exportumsatz und die im Ausland teilweise längeren Zahlungsziele bedingt. Die Zahlungen unserer Kunden gehen entsprechend den vereinbarten Bedingungen ein. Für Risiken aus Warenforderungen und Wechseln bestehen ausreichende Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen.



Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Ansprüche an Lieferanten, kurzfristige Darlehen, Zins- und ähnliche Forderungen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr erklärt sich aus dem Wegfall von Ansprüchen für Kurzarbeitergeld gegenüber dem Arbeitsamt.

außerplanmäßigen Betrag von DM 4,2 Mio gemindert, da die Darlehen, für die die anteilige Bildung des Sonderpostens in den Vorjahren erfolgte, inzwischen wertberichtet wurden.

## PASSIVA

### Kapital

Am Grundkapital von DM 270 Mio ist die Corona Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt/Main, mit mehr als 25 % beteiligt.

### Sonderposten mit Rücklageanteil

Neben der planmäßigen Auflösung gemäß den Vorschriften des Entwicklungshilfe-Steuergesetzes wurde die Rücklage um einen

## Rückstellungen

Neben der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Zuführung wurde die Pensionsrückstellung darüber hinaus um weitere 20 % des Differenzbetrages erhöht, der sich 1975 aus dem Übergang auf die Teilwertmethode ergab, so daß nunmehr die Rückstellung 3/5 dieser Differenz enthält. In der Konzernbilanz war eine Korrektur der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsverpflichtung einer Tochtergesellschaft erforderlich.

# Gewinn- und Verlustrechnung

Die anderen Rückstellungen beinhalten Beiträge für Berufsgenossenschaften, Kundenboni und Rabatte, Steuern, Pauschalrisiko aus dem Wechselobligo, Garantie-, Gewährleistungs- und Urlaubsansprüche sowie sonstige Verpflichtungen.

## Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren haben sich nur geringfügig erhöht, Tilgungen wurden durch neue Kreditaufnahmen ersetzt.

Die Veränderungen bei den anderen Verbindlichkeiten haben sich insgesamt ausgeglichen, wobei die restlichen Bank- und Wechselschulden abgebaut wurden. In den sonstigen Verbindlichkeiten wurden Steuern, noch nicht abgeführt Sozialbeiträge, Lohnsteuer, Restbeträge aus der Lohnabrechnung, Zinsen, Provisionen, Mieten und sonstige Verpflichtungen zusammengefaßt.

## Eventualverbindlichkeiten

Das Obligo aus weitergegebenen Wechseln betrug am Bilanzstichtag DM 87,2 Mio (i. V. DM 76,2 Mio). Die Bürgschaften (DM 24,3 Mio) und Gewährleistungen (DM 32,4 Mio) bezogen sich ausschließlich auf unsere in- und ausländischen Tochtergesellschaften. Beide Verpflichtungen zusammen haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt DM 28,3 Mio verringert.

Außerdem bestanden folgende Sicherheitsleistungen und Haftungsverhältnisse:

- Noch ausstehende Einzahlungsverpflichtungen aus Gesellschaftseinlagen und Haftsum-

men bei Genossenschaften  
DM 3,1 Mio,

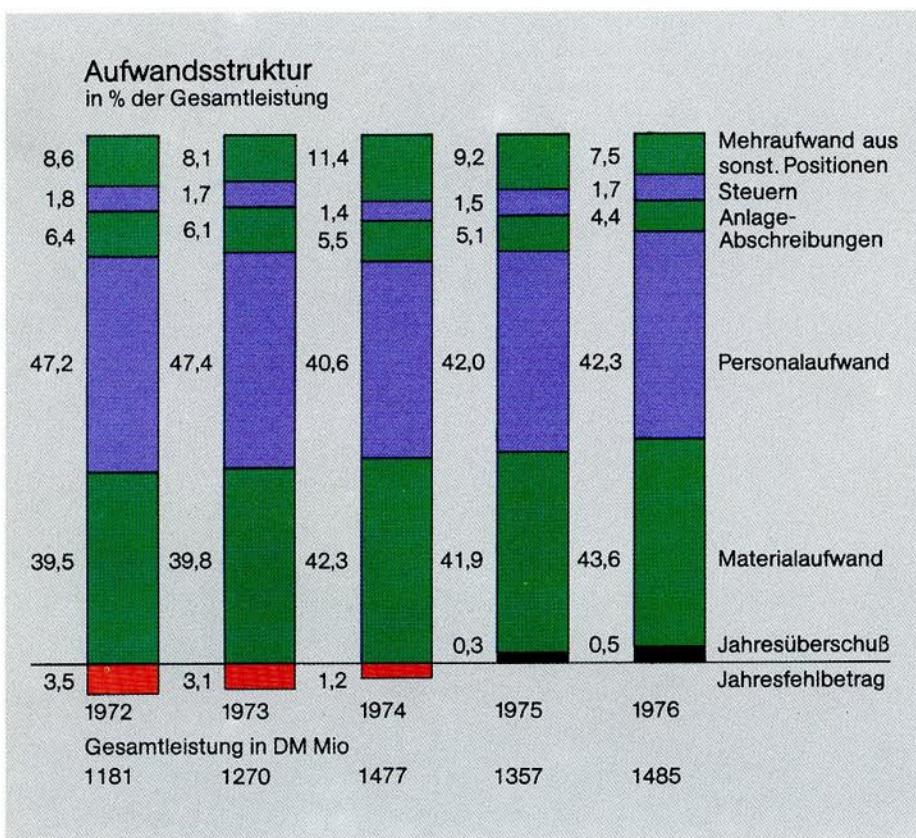
- Haftung gemäß § 24 GmbH-Gesetz für die Aktionsgemeinschaft Deutsche Steinkohlenreviere GmbH, Düsseldorf. An dem zu 50 % eingezahlten Stammkapital von DM 32,2 Mio sind wir mit 0,155 % beteiligt.

Die Umsatzerlöse stiegen 1976 um 5,1 % auf DM 1 439,0 Mio. Davon entfallen 25,1 % (i. V. 22,4 %) auf den Export, der sich besonders günstig entwickelt hat (+ 17,6 %). Aufgrund der etwas geringeren Verkäufe der Reifenhandelsgruppe Vergölst hat sich der Konzernumsatz dagegen lediglich um 4,1 % auf DM 1 778,8 Mio erhöht. Ausführliche Angaben über die Umsatzentwicklung sind auf Seite 6 vermerkt.

Höhere Rohstoff- und Energiepreise führten dazu, daß der Anteil der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe an der Gesamtleistung auf 43,6 % (i. V. 41,9 %) angewachsen ist. In dieser Position wurden auch bezogene Handelswaren, Gemeinkostenmaterial und Lohnarbeitskosten von Zulieferanten verrechnet.

Die Erträge aus Gewinnabführung und Beteiligungen sind durch das geringere Ergebnis der Autoreifen Vergölst, Neugummierungswerke GmbH, Bad Nauheim, gegenüber dem Vorjahr wieder etwas zurückgegangen. Neben den von der ALSA Schuhbedarf GmbH, Ürzell, selbst verursachten Aufwendungen aus Verlustübernahme sind zusätzliche außerordentliche Verluste aus der Aufgabe ausländischer Beteiligungen dieser Gesellschaft eingetreten. Diese, sowie ein Zu- schuß zur weiteren Gesundung unserer spanischen Tochtergesellschaft, der Especialidades del Cauchó SA, Gavá, sind in den sonstigen Aufwendungen enthalten.

In der Position „Sonstige Erträge“ wurden Erlöse aus verschiedenen Dienstleistungen, Einnahmen aus Mieten und Pachten, Erträge aus Provisionen und Versicherungsschäden sowie Investitionszulagen



Die überproportionale Steigerung des Steueraufwands resultiert aus steigenden Gewerbe- und sonstigen Betriebssteuern einschließlich ausländischer Kapitalertragsteuern. Körperschaftsteuern sind dagegen infolge des steuerlichen Verlustvortrages nicht angefallen. Gerade am Beispiel unseres Unternehmens wird deutlich, daß die derzeitig hohe Substanzbesteuerung dringend einer Reform bedarf.

Den sonstigen Aufwendungen wurden Fremdreparaturen, Versand- und Werbekosten, Versicherungsprämien, Mieten, Gebühren und verschiedene Verwaltungskosten zugerechnet.

Der Jahresüberschuß und die planmäßige Entnahme aus der Rücklage für Lastenausgleichsvermögensabgabe führten zu einer Verringerung des Bilanzverlustes um DM 10,3 Mio auf DM 81,2 Mio. Der Konzernverlust ermäßigte sich analog um DM 10,1 Mio auf DM 84,4 Mio.

und aufgelöste Wertberichtigungen zusammengefaßt.

Zur Erläuterung der Personalaufwendungen verweisen wir auf Seite 13.

Die Abschreibungsmethoden sind gegenüber den Vorjahren unverändert und auf Seite 28 im einzelnen

dargelegt. Die sich danach errechneten Abschreibungen verringerten sich um DM 2,9 Mio auf DM 65,8 Mio.

Das niedrigere Zinsniveau und der weiter gesunkene Finanzbedarf führten dazu, daß sich der Zinsaufwand nochmals um DM 3,1 Mio auf DM 35,2 Mio ermäßigte.

Die Bezüge des Vorstandes betrugen für das Jahr 1976 DM 2 457 017,—. Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene zahlten wir DM 1 532 741,—.

Die Aufsichtsratsvergütung betrug DM 33 000,—.

Hannover, im März 1977

CONTINENTAL  
Gummi-Werke Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Hahn, Dahlström, Klein, Lohauß  
Peter, Schäfer, Urban, Wenderoth

Aktiva	1. 1. 1976 DM	Zugänge DM	Umbuchungen DM	Abgänge DM	Ab- schreibungen DM	31. 12. 1976 DM	31. 12. 1975 TDM
<b>Anlagevermögen</b>							
<b>Sachanlagen</b>							
Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten . . . . .	198 027 794	501 645	105 284	6 548 154	9 124 033	182 962 536	198 028
mit Wohnbauten . . . . .	2 722 225	—	21 315	190 467	100 944	2 409 499	2 722
ohne Bauten . . . . .	319 338	—	—	248 538	—	70 800	319
Maschinen und maschinelle Anlagen . . . . .	161 040 960	20 180 273	13 666 538	1 803 585	39 173 733	153 910 453	161 041
Betriebs- und Geschäftsausstattung . . . . .	24 262 497	17 669 200	2 558 492	1 600 310	17 195 861	25 694 018	24 263
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen .	23 021 368	14 917 109	— 16 308 999	555 691	193 227	20 880 560	23 021
<b>Finanzanlagen</b>	409 394 182	53 268 227	—	10 946 745	65 787 798	385 927 866	409 394
Beteiligungen . . . . .	109 274 314	7 029 687	—	—	—	116 304 001	109 274
Ausleihungen m. einer Laufzeit von mind. vier Jahren dav. d. Grundpfandrechte gesichert DM 1 514 230	1 920 685	351 726	—	408 073	—	1 864 338	1 921
	520 589 181	60 649 640	—	11 354 818	65 787 798	504 096 205	520 589
<b>Umlaufvermögen</b>							
<b>Vorräte:</b> Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe . . . . .	DM 83 266 470						84 436
Unfertige Erzeugnisse . . . . .	DM 39 265 804						28 877
Fertige Erzeugnisse, Waren . . . . .	DM 153 462 287						140 337
Nicht abgerechnete Leistungen . . . . .	DM 991 929						687
					276 986 490		254 337
<b>Andere Gegenstände des Umlaufvermögens</b>							
Geleistete Anzahlungen . . . . .				227 373			329
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen . . . . .				167 731 568			157 123
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr .	DM 340 000						
Wechsel . . . . .				1 887 128			2 948
davon bundesbankfähig . . . . .	DM 283 474						
Schecks . . . . .				5 854 638			5 700
Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben . . . . .				2 729 963			6 712
Guthaben bei Kreditinstituten . . . . .				16 359 937			10 258
Wertpapiere . . . . .				—			518
Forderungen an verbundene Unternehmen . . . . .				30 828 647			35 649
Forderungen aus Krediten gemäß § 89 AktG . . . . .				358 830			287
Sonstige Vermögensgegenstände . . . . .				6 516 148			12 431
					509 480 722		486 292
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>							
Disagio . . . . .				1 813 354			1 754
Sonstige . . . . .				610 018			175
					2 423 372		1 929
<b>Bilanzverlust</b> . . . . .					81 156 754		91 473
davon: Jahresüberschuss nach Rücklagenbewegung . . .	DM 10 316 692						
Verlustvortrag aus dem Vorjahr . . . . .	DM 91 473 446						
					1 097 157 053		1 100 283

Passiva	31. 12. 1976		31. 12. 1975 TDM
	DM	DM	
<b>Grundkapital (Stammaktien)</b> . . . . .		270 000 000	270 000
<b>Offene Rücklagen</b>			
Gesetzliche Rücklage . . . . .		65 451 393	65 451
Rücklage für Lastenausgleichsvermögensabgabe . . . . .	7 776 978		9 951
Entnahme . . . . .	2 273 631		2 174
		5 503 347	7 777
Freie Rücklage . . . . .		93 000 000	93 000
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>			
gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 2 Entwicklungshilfe-Steuergesetz . . . . .		3 957 834	9 430
<b>Pauschalwertberichtigung zu Forderungen</b> . . . . .			10 000
<b>Rückstellungen</b>			
Pensionsrückstellungen . . . . .	92 381 873		89 409
Rückstellung für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung . . . . .	769 000		688
Andere Rückstellungen . . . . .	79 504 715		72 971
		172 655 588	163 068
<b>Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren</b>			
Anleihe . . . . .	100 000 000		100 000
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . . . .	DM 100 000 000		
Schuldschein- und sonstige Darlehen . . . . .	117 716 096		108 598
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . . . .	DM 88 310 186		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten . . . . .	158 101 005		162 341
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . . . .	DM 250 718		
		375 817 101	370 939
Vor Ablauf von 4 Jahren sind insgesamt fällig . . . . .	DM 131 710 454		
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b> . . . . .	50 035 554		52 126
Wechselverbindlichkeiten . . . . .	—		2 947
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten . . . . .	—		4 536
Erhaltene Anzahlungen . . . . .	3 403 439		2 504
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen . . . . .	9 324 522		6 406
Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .	48 008 275		42 099
		110 771 790	110 618
<b>Lastenausgleichsvermögensabgabe</b>			
Gegenwartswert . . . . .	DM 5 503 347		
Vierteljahresrate . . . . .	DM 646 396		
Wechselobligo . . . . .	DM 87 153 375		
Bürgschaften . . . . .	DM 24 312 965		
Gewährleistungen . . . . .	DM 32 363 007		
		1 097 157 053	1 100 283

		1976	1975
	DM	DM	TDM
<b>Umsatzerlöse</b>	1 438 950 810		1 369 011
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	+ 22 939 399		- 28 645
Andere aktivierte Eigenleistungen		1 461 890 209 23 116 563	1 340 366 17 111
<b>Gesamtleistung</b>		1 485 006 772	1 357 477
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		647 732 693	568 500
<b>Rohertrag</b>		837 274 079	788 977
Erträge aus Gewinnabführung	9 824 089		14 857
Erträge aus Beteiligungen	3 933 827		1 722
Erträge aus anderen Finanzanlagen	317 771		371
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3 078 208		2 819
Erträge aus Anlageabgängen	9 074 431		2 124
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	438 285		5 413
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	5 471 632		832
Sonstige Erträge	21 177 630		18 742
davon außerordentliche	DM 1 866 896	53 315 873	46 880
		890 589 952	835 857
Löhne und Gehälter	528 815 777		476 965
Soziale Abgaben	83 333 532		76 642
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	16 417 837		16 441
Abschreibungen auf Sachanlagen	65 787 798		68 684
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	-		-
Abschreibungen auf das Umlaufvermögen (außer Vorräten)	573 014		3 076
Verluste aus Anlageabgängen	563 616		1 048
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35 157 013		38 283
Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag			
und vom Vermögen	DM 24 432 765		
an Organgesellschaften verrechnet	DM 1 020 092		
	DM 23 412 673		
b) Sonstige	DM 596 162		
	24 008 835		18 602
Lastenausgleichsvermögensabgabe	2 585 582		2 585
Aufwendungen aus Verlustübernahme	1 613 979		6 065
Sonstige Aufwendungen	123 689 909		123 937
<b>Jahresüberschuß</b>		882 546 892	832 328
		8 043 060	3 529
	Übertrag:	8 043 060	3 529

		1976	1975
	DM	DM	TDM
Übertrag:		8 043 060	3 529
Verlustvortrag aus dem Vorjahr . . . . .		91 473 446	97 177
Entnahme aus der Rücklage für die Lastenausgleichsvermögensabgabe . . . . .		2 273 632	2 175
<b>Bilanzverlust</b> . . . . .		<b>81 156 754</b>	<b>91 473</b>

Pensionszahlungen u. Zahlungen an rechtlich selbständige Versorgungskassen DM 10 085 109  
Voraussichtliche Zahlungen in den folgenden 5 Jahren: 105 %, 110 %, 113 %, 115 %, 117 %.

**Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft**  
**Der Vorstand**

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht entsprechen  
nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung.

Berlin/Hannover, den 22. März 1977

**Deutsche Treuhand-Gesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Wolff  
Wirtschaftsprüfer

Kirste  
Wirtschaftsprüfer

Aktiva	31. 12. 1976		31. 12. 1975 TDM	
	DM	DM		
<b>Anlagevermögen</b>				
<b>Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte</b>				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				
mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten . . . . .	212 465 470		227 709	
mit Wohnbauten . . . . .	3 583 066		3 927	
ohne Bauten . . . . .	455 284		598	
Bauten auf fremden Grundstücken . . . . .	4 590 323		4 883	
Maschinen und maschinelle Anlagen . . . . .	166 553 310		173 530	
Betriebs- und Geschäftsausstattung . . . . .	34 365 941		32 620	
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen . . . . .	21 943 894		23 889	
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte . . . . .	86 501		8	
	444 043 789		467 164	
<b>Finanzanlagen</b>				
Beteiligungen . . . . .	103 932 714		99 723	
Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren . . . . .	2 733 753		2 863	
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . . . .	DM 1 684 777	106 666 467	102 586	
	550 710 256		569 750	
<b>Ausgleichsposten aus der Konsolidierung</b> . . . . .				
<b>Umlaufvermögen</b>				
<b>Vorräte</b> . . . . .				
	340 113 138		307 143	
<b>Andere Gegenstände des Umlaufvermögens</b>				
Geleistete Anzahlungen . . . . .	286 427		376	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen . . . . .	229 700 477		217 578	
davon mit einer Restlaufzeit				
von mehr als 1 Jahr . . . . .	DM 393 256			
Wechsel . . . . .	2 249 345		3 500	
davon bundesbankfähig . . . . .	DM 307 863			
Schecks . . . . .	6 390 111		6 398	
Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben . . . . .	3 285 456		7 363	
Guthaben bei Kreditinstituten . . . . .	16 835 906		13 480	
Wertpapiere . . . . .	—		518	
Forderungen an verbundene Unternehmen . . . . .	12 570 634		19 221	
Forderungen aus Krediten gemäß § 89 AktG . . . . .	550 175		364	
Sonstige Vermögensgegenstände . . . . .	9 209 498		15 347	
	621 191 167		591 288	
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
Disagio . . . . .	2 102 662		2 074	
Sonstige . . . . .	1 105 136		899	
	3 207 798		2 973	
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust . . . . .	26 857		622	
<b>Konzernverlust</b> . . . . .				
davon Verlustvortrag . . . . .	DM 95 915 976	84 353 485	94 539	
	1 267 098 539		1 268 379	

Passiva	31. 12. 1976		31. 12. 1975 TDM
	DM	DM	
<b>Grundkapital</b>		270 000 000	270 000
<b>Offene Rücklagen</b>			
Gesetzliche Rücklage . . . . .	65 451 393		65 451
Rücklage für Lastenausgleichsvermögensabgabe . . . . .	5 610 676		7 929
Freie Rücklage . . . . .	93 000 000		93 000
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b> . . . . .		164 062 069 5 478 923	166 380 10 503
gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 2 Entwicklungshilfe-Steuergesetz, § 74 EStDV und § 6 b EStG			
<b>Pauschalwertberichtigung zu Forderungen</b> . . . . .		1 099 168	11 240
<b>Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz</b> . . . . .		5 192 879	8 686
<b>Rückstellungen</b>			
Pensionsrückstellungen . . . . .	119 266 852		117 197
Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung . . . . .	862 000		688
Andere Rückstellungen . . . . .	96 720 383		87 833
		216 849 235	205 718
<b>Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren</b>			
Anleihe . . . . .	100 000 000		100 000
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . DM 100 000 000			
Schuldschein- und sonstige Darlehen . . . . .	117 716 095		108 598
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . DM 88 310 186			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten . . . . .	182 374 872		184 421
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . DM 5 805 551			
Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .	373 201		220
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . DM 266 676			
		400 464 168	393 239
Vor Ablauf von 4 Jahren sind fällig . . . . . DM 136 947 188			
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen . . . . .	66 059 458		66 312
Wechselverbindlichkeiten . . . . .	34 673 057		50 345
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten . . . . .	34 206 391		26 233
Erhaltene Anzahlungen . . . . .	6 454 133		6 584
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen . . . . .	3 613 362		804
Sonstige Verbindlichkeiten . . . . .	58 198 854		51 668
		203 205 255	201 946
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn . . . . .	746 842		667
Lastenausgleichsvermögensabgabe			
Gegenwartswert . . . . . DM 6 084 370			
Vierteljahresrate . . . . . DM 714 299			
Wechselobligo . . . . . DM 70 854 964			
Bürgschaften . . . . . DM 24 643 185			
Gewährleistungen . . . . . DM 31 173 583			
		1 267 098 539	1 268 379

	1976 DM	1975 TDM DM
Außenumsatzerlöse . . . . .	1 778 838 247	1 708 294
Nicht gesondert auszuweisende Aufwendungen nach Verrechnung mit Bestandsänderungen und Eigenleistungen . . . . .	1 670 824 706	1 592 114
Erträge aus Beteiligungen an nicht in den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen . . . . .	3 441 102	116 180
Erträge aus anderen Finanzanlagen . . . . .	357 456	1 825
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge . . . . .	1 567 310	428
Erträge aus Zuschreibungen . . . . .	1 375 202	2 260
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen . . . . .	5 493 770	—
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	34 126 008	5 603
Sonstige Erträge . . . . .	46 360 848	1 377
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagegewerte . . . . .	77 195 118	26 316
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen . . . . .	246 618	37 809
Zinsen und ähnliche Aufwendungen . . . . .	36 450 620	153 989
Steuern		78 763
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen . . . . . DM 27 275 468		2 106
an eine nicht konsolidierte Organgesellschaft verrechnet . . . . . DM 18 586		42 667
b) Sonstige . . . . . DM 1 068 302		21 854
Lastenausgleichsvermögensabgabe . . . . .	28 325 184	1 219
Aufwendungen aus der Übernahme des Verlustes eines nicht in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmens . . . . .	2 858 927	23 073
Jahresüberschuß . . . . .	3 457	2 861
Verlustvortrag aus dem Vorjahr . . . . .		2
Entnahmen aus der Rücklage für Lastenausgleichsvermögensabgabe . . . . .		149 472
Entnahme aus dem Konsolidierungsausgleichsposten . . . . .		9 294 465
Einstellung in den Konsolidierungsausgleichsposten . . . . .		95 915 976
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn . . . . .		86 621 511
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Verlust . . . . .		2 317 973
Konzernverlust . . . . .		2 217
		1 028 940
		358 902
		83 633 500
		746 842
		26 857
		94 493
		668
		622
		84 353 485
		94 539

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Der Konzernabschluß und der Konzerngeschäftsbericht entsprechen nach  
unserer pflichtmäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.  
Berlin/Hannover, den 22. März 1977

Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter  
Wirtschaftsprüfer

Wolff  
Wirtschaftsprüfer

# Fabrikationsprogramm

---

## **Reifen und Reifenzubehör**

Reifen für Pkw, Lkw, Busse, Erdbewegungsmaschinen, Industrie- und Landwirtschaftsfahrzeuge sowie Reifen für Flugzeuge und Zweiräder; Luftschlüche für Fahrzeugbereifung; Reifenzubehör für Reparatur und Runderneuerung

webe, Bezüge für Schreib- und Büromaschinewalzen, graphische und technische Walzen

## **Schuhbedarf**

Formsohlen, Formabsätze, Sohlenplatten, Stanzflecke, PVC-Hartschaum

## **Transportbänder**

Transportbänder auf Gummi- und

## **Schaum**

